



O A S Y S PCI

Open Architecture Synthesis, Effects, and Audio I/O

Installationsanleitung

Diese Datei enthält aktive Querverweise, die sie anklicken können, um zum erwähnten Themenkreis zu springen.

Klicken Sie auf die Seitenangabe usw., um automatisch dorthin zu springen.

KORG SoundLink**DRS**

CE-Kennzeichnung für die europäischen Einheitsnormen

Die CE-Kennzeichnung auf unseren stromgespeisten Geräten, die bis zum 31. Dezember 1996 ausgeliefert wurden, bedeutet, dass diese Geräte den EMC-Verordnungen (89/336/EEC) und den CE-Verordnungen (93/68/EEC) entsprechen.

Die CE-Kennzeichnung auf Geräten, die seit dem 1. Januar 1997 ausgeliefert werden, bedeutet, dass diese Geräte der EMC-Verordnung (89/336/EEC), der CE-Kennzeichnungsverordnung (93/68/EEC) und der Niederspannungsrichtlinie (73/23/EEC) entsprechen.

Außerdem sind alle unsere batteriegespeisten Geräte mit der CE-Kennzeichnung versehen. Diese bedeutet, dass diese Geräte den EMC- (89/336/EEC) und CE-Kennzeichnungsverordnungen (93/68/EEC) entsprechen.

Warenzeichen

ADAT, ADAT XT und BRC sind eingetragene Warenzeichen von Alesis, Inc.; RD-8 und CX-8 sind eingetragene Warenzeichen von Fostex, Inc.; MDA-1 ist ein eingetragenes Warenzeichen von Panasonic, Inc; Apple und MacOS sind eingetragene Warenzeichen der Apple Computer, Inc.; Windows 95 und Windows 98 sind eingetragene Warenzeichen der Microsoft Corp. Alle anderen Firmennamen, Markenamen und Produktbezeichnungen sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Eigentümer.

Angaben des Lizenzinhabers

Bestimmte Synthesizeralgorithmen dieses Produkts beruhen auf einer Lizenz von Physical Modeling-Patenten für Klangerzeuger (siehe <http://www.sondius-xg.com>), welche der Stanford University USA und Yamaha Corporation gehören. Das Recht, diese Patente zu nutzen, wurde mittels einer Lizenz der Staccato Systems Inc. (www.Staccato-systems.com) gegeben.

Produkte von Drittanbietern

Die Erwähnung von Produkten von Drittanbietern hat lediglich informativen Wert und stellt infolgedessen weder eine Unterstützung noch eine Empfehlung dieser Produkte dar. Korg bietet keinerlei Garantie für die Einsatztauglichkeit dieser Produkte.

Version dieser Bedienungsanleitung: 5/3/00

Copyright 1999-2000 Korg Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Die Bildschirmgrafiken wurden von GAS Brand Design erstellt.



SONDIUS-XG

KORG INC.

OASYS PCI



Getestet auf die
Entsprechung der
FCC-Normen

FÜR HEIM- UND BÜROANWENDUNGEN

Inhalt

Vorweg	1
OASYS PCI	2
Über die Anleitungen	4
Installation und Einrichtung	7
Installieren der Hardware	8
Audio-Anschlüsse	12
Installieren der Software	15
MIDI über den seriellen Port (MacOS)	18
MIDI-Einrichtung (Windows)	19
Einrichten von OMS (MacOS)	21
Einrichten von FreeMIDI (MacOS)	24
Einrichten von ASIO-Software	27
Einrichten von Sound Manager (MacOS)	29
Einrichten von MME (Windows)	32
Systemkonfigurationen	34
Inbetriebnahme	41
Sofortige Bestätigung	42
Was sind...?	44
GUI & Kurzbefehle	46
Anhang	49
Fehlersuche & Support	50
MIDI-Implementierung	52
Index	55

Vorweg

OASYS PCI

Vielen Dank!

Danke, dass Sie sich für die Soundlink DRS OASYS PCI Karte von Korg entschieden haben.

Die OASYS PCI vereint hochwertige Klangsynthese und Effekte sowie Audio-Ein- und Ausgänge auf einer einzigen, professionellen PCI-Audiokarte. Sie enthält also alles, was man von dem Herzstück eines computerbasierten MIDI- und Digital-Tonstudios erwarten darf.

Hochwertige DSP-Synthese

Der Synthesizerteil der OASYS PCI beruht auf den neuesten Errungenschaften Korgs in Sachen DSP-Synthese und stellt also einen weiteren Meilenstein in einer langen Tradition von Verbesserungen und Innovationen dar.

Die Synthesealgorithmen beruhen auf Plug-Ins, die von einem Datenträger geladen und somit jederzeit erweitert werden können. Das erlaubt es sowohl Korg als auch Drittanbietern, das System zu aktualisieren und auszubauen bzw. völlig neue Syntheseverfahren zu integrieren.

Sagenhafte Effekte

Die OASYS PCI enthält ab Werk alle Effekte der als Standard geltenden Trinity Workstation von Korg. Diese Effekte können zum Bearbeiten des internen Synthesizers, der Audiospuren Ihres Audio-Programms sowie von Live-Signalen eingesetzt werden. Sie lassen sich als Insert-Effekte, als allgemeine Effekte und für die Bearbeitung der Ausgangsbusse verwenden. Genau wie die Synthesealgorithmen liegen auch die Effekte als von einem Datenträger ladbare Plug-Ins vor so dass sich das Effektangebot jederzeit erweitern lässt.

Digitale und analoge Ein-/Ausgänge in mehreren professionellen Formaten

Die OASYS PCI bietet insgesamt 12 Ein- und Ausgänge: Stereo analog, stereo S/PDIF und eine achtkanalige ADAT Optical-Verbindung. Alle Ein- und Ausgänge verwenden eine Wortbreite von 24 Bit und können bei der Arbeit mit einem geeigneten Programm auch simultan verwendet werden. Auch an einen Wordclock- und ADAT Timecode-Anschluss ist gedacht, so dass die OASYS PCI problemlos in bestehende Anlagen integriert werden kann.

Perfektes Zusammenspiel mit MIDI- und Digital-Audioprogrammen

Die OASYS PCI unterstützt alle wichtigen Audio- und MIDI-Funktionen und ist zu so gut wie allen derzeit erhältlichen Audio- und MIDI-Programmen kompatibel.

Die Ausgabe der Synthesizer- und Effektsignale kann direkt mit einem Digital-Audioprogramm aufgenommen werden – externe Verbindungen entfallen also.

Mit dem OASYS PCI Editor-Programm können alle Misch-, Effekt- und Syntheseparameter eingestellt werden. Sie brauchen sich also nicht erst eine Bedienoberfläche in einem anderen (Audio-)Programm zu basteln.

Harmonisiert mit der CPU Ihres Computers

Die OASYS PCI eignet sich sowohl für einen PowerPC- als auch einen Pentium-Prozessor und unterstützt alle für diese Plattformen erhältlichen Plug-Ins, darunter VST, MAS und DirectX. Diese können übrigens simultan mit den Effekten und Synthesizern der Karte verwendet werden.

Komplette Automation via MIDI

Alle Parameter der OASYS PCI können mit MIDI-Steuerbefehlen (CC) eingestellt werden, so dass Sie Ihre Abmischungen, Effektänderungen sowie die Echtzeitsteuerung der Syntheseparameter auch mit einem MIDI-Sequenzer aufzeichnen und wieder abspielen können.

Über die Anleitungen

Die Dokumentation der OASYS PCI umfasst mehrere Handbücher:

Installationshandbuch

Dies ist das Handbuch, das Sie gerade in den Händen halten. Hier finden Sie eine kurze Vorstellung der Karte, Installationshinweise für die Hard- und Software sowie Tipps zum Beheben etwaiger Störungen. Dieses Handbuch enthält vier Kapitel.

Vorweg

In diesem Kapitel werden die OASYS PCI sowie die beiliegende Dokumentation vorgestellt. Auf einem Stadtplan stünde an dieser Stelle: "Sie befinden sich hier".

Installation und Einrichtung

Hier wird gezeigt, wie man die Hardware einbaut und die Audioverbindungen herstellt, die Software installiert und einrichtet und die OASYS PCI in sein Studio-Setup integriert.

Inbetriebnahme

In diesem Kapitel werden die wichtigsten Handlungsabläufe erklärt: Laden und Abspielen von Demosongs, Vorstellung der verschiedenen Dateiformate der OASYS PCI und Beschreibung der Benutzeroberfläche.

Anhang

Hier finden Sie die Fehlersuchanleitung, die Adressen des Vertriebs und Supports sowie die technischen Daten der OASYS PCI.

Users Guide

Im Users Guide werden die grundlegenden Funktionen der OASYS PCI vorgestellt. Er enthält zwei Teile und liegt als Adobe Acrobat-Datei (.pdf) vor, die Sie sich entweder auf dem Bildschirm durchlesen oder zuerst drucken und dann durcharbeiten können.

Using the OASYS PCI (Einsatz der OASYS PCI)

In diesem Teil finden Sie alle Informationen, die Sie für die Arbeit mit der OASYS PCI und zum Erzielen des beabsichtigten Ergebnisses brauchen.

In diesem Teil finden Sie also die Antworten auf alle Fragen des Typs "wie macht man das?".

Reference (Referenz)

In diesem Teil werden alle Fenster, Parameter und Menübefehle der OASYS PCI der Reihe nach beschrieben. Einzige Ausnahme: die Effekalgorithmen und -parameter.

Hier finden Sie Antworten auf die Frage "wofür dient dies?".

Patches and Effects Guide (Patch- und Effekthandbuch)

In diesem Handbuch finden Sie eine umfassende Beschreibung der Steuerparameter aller Patches und Effekte. Auch dieses Handbuch liegt als Adobe Acrobat-Datei (.pdf) vor, die Sie sich auf dem Bildschirm durchlesen oder drucken können.

OASYS PCI FAQ

FAQ ist die Abkürzung von "Frequently Asked Questions" (häufig gestellte Fragen). Die OASYS PCI FAQ-Datei wird während der Installation automatisch auf der Festplatte installiert. Hierbei handelt es sich quasi um eine gut bestückte Website mit Antworten auf Fragen hinsichtlich der Einrichtung, Fehlfunktionen, Kompatibilität mit Soft- und Hardware von Drittanbietern und Einsatztipps.

Diese FAQ-Datei liegt im HTML-Format vor und kann also mit jedem gängigen Web-Browser, darunter Netscape Navigator und Internet Explorer, geöffnet werden. Um die FAQ-Datenbank zu konsultieren, müssen Sie die "OASYS PCI_faq_index.htm"-Datei öffnen.

Nicht nur die mit der OASYS PCI-Software installierte FAQ-Datenbank enthält wertvolle Hinweise und Antworten. Sie können auch zu der OASYS PCI-Website surfen, weil die dortige Version regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht wird. Die Adresse: <http://www.korg.com/oasyspci.htm>.

Installation und Einrichtung

Installieren der Hardware

Der Einbau der OASYS PCI ist leicht und unkompliziert. Um die Karte aber nicht unnötig zu beschädigen, sollten Sie sich die Hinweise auf den Seiten 8-14 vor der Installation *vollständig* durchlesen. Sie sind kurz, heiter gehalten und enthalten sogar mehrere flotte Grafiken – die ideale Lektüre also für eine Kaffeepause.

Lieferumfang

Zum Lieferumfang der OASYS PCI gehören folgende Dinge:

- Die OASYS PCI Audiokarte (noch nicht aus dem Umschlag holen!)
- CD-ROM mit der OASYS PCI-Software
- Analoges Verteilerkabel
- Digitales Verteilerkabel
- Diese Bedienungsanleitung
- Garantiekarte

Außerdem könnten die Lieferkartons auch Bundle-Software von Drittanbietern enthalten.

Systemanforderungen

MacOS

Für den Einsatz der OASYS PCI auf einem MacOS-Computer brauchen Sie:

- Einen Macintosh-Computer mit PowerPC-Prozessor. Für den Stand-Alone-Einsatz empfiehlt Korg einen 604e-Prozessor mit einem Takt von mindestens 200MHz. Wenn Sie auch ein Digital-Audioprogramm verwenden möchten, sollten Sie nach Möglichkeit mit einem 233MHz G3-Prozessor oder neuer arbeiten.
- MacOS Version 8.5.1 oder neuer.
- Ein CD-ROM-Laufwerk für die Installation des Programms.
- Einen Farbmonitor mit einer Auflösung von mindestens 1024 x 768.

Ein Digital-Audioprogramm von Drittanbietern erfordert u.U. noch weitere Dinge. Bitte entnehmen Sie die zusätzlichen Anforderungen der betreffenden Bedienungsanleitung.

Windows 95/98

Für den Einsatz der OASYS PCI auf einem Windows 95/98-Computer brauchen Sie:

- Einen Windows 95/98-kompatiblen-Computer. Für den Stand-Alone-Einsatz empfiehlt Korg einen Pentium II-Prozessor mit einem Takt von mindestens 200MHz. Wenn Sie auch ein Digital-Audioprogramm verwenden möchten,

sollten Sie nach Möglichkeit mit einem Pentium II-Prozessor oder neuer mit einem Takt von mindestens 300 MHz arbeiten.

- Microsoft Windows 95 oder Windows 98.
- Ein CD-ROM-Laufwerk für die Installation des Programms.
- Einen Farbmonitor mit einer Auflösung von mindestens 1024 x 768.

Ein Digital-Audioprogramm von Drittanbietern erfordert u.U. noch weitere Dinge. Bitte entnehmen Sie die zusätzlichen Anforderungen der betreffenden Bedienungsanleitung.

Vorsichtig behandeln!

Vermeiden Sie statische Elektrizität!

Die OASYS PCI Karte ist in einem speziellen Umschlag aus antistatischem Material verpackt, der die empfindlichen elektronischen Bauteile vor statischer Elektrizität schützt. Diesen Umschlag sollten Sie aufbewahren; falls Sie die Karte später verschicken oder getrennt von Ihrem Rechner verwahren wollen, sollten Sie sie wieder in diesen Umschlag einpacken.

Bevor Sie die Karte anfassen, **sollten Sie unbedingt jegliche statische Elektrizität in Ihrem Körper oder an Ihrer Kleidung entladen, indem Sie eine geerdete Metallfläche – beispielsweise das Netzteilgehäuse Ihres Computers – berühren.** Danach sollten Sie die Karte mit einer Hand am Metall-Anschlussfeld halten (wo sich die Audioanschlüsse befinden) und das Rechnernetzteil nochmals mit der anderen Hand berühren.

Laufen Sie während des Einbaus bitte nicht mehr als notwendig hin und her – das Schlurfen auf einem Teppich erzeugt garantiert statische Aufladungen. Falls Sie dennoch während des Einbaus herumlaufen müssen, wiederholen Sie bitte die oben beschriebene Entladeprozedur, bevor Sie die Karte erneut berühren.

Diese einfachen Vorsichtsmaßnahmen verhindern, dass eine elektrostatische Entladung – wie sie etwa Socken im Trockner aneinanderkleben lässt – Ihre Karte unbrauchbar macht.

Fassen Sie die OASYS PCI nur an den Rändern an

Haben wir schon erwähnt, dass die OASYS PCI gespickt ist mit empfindlichen elektronischen Bauteilen? Nun gut, dann haben wir uns mal eben wiederholt. Damit die kleinen Silikonliebliche nicht unnötiger Gefahr ausgesetzt werden, **fassen Sie die OASYS PCI immer nur am Rand** oder am metallenen Anschlussfeld an. Berühren Sie auf keinen Fall die elektronischen Bauteile, die PCI-Anschlussleiste oder irgendeine Leiterbahn (diese kleinen silbrigen Bahnen zwischen den Bauteilen).

Jetzt aber Schluss mit den Ermahnungen.

Installieren der OASYS PCI in Ihrem Computer

Die folgenden Installationshinweise reißen die eigentlichen Schritte nur an; genauere Hinweise entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Computers.

1. **Schalten Sie den Computer aus.**
2. **Lösen Sie das Netzkabel des Computers.**
3. **Nehmen Sie die Haube des Computers ab.**
4. **Wählen Sie einen noch freien PCI-Steckplatz.**

Diese Karte kann in einen beliebigen Slot eines Apple-Computers eingebaut werden. Machen Sie sich keine großen Gedanken darüber, welches nun die "Bus-Master" Slots sind. Für alle Computer von Apple gilt, dass Sie einen beliebigen Slot wählen können. Wenn Sie mit einem MacOS-"Clone" eines anderen Herstellers als Apple arbeiten, siehe die HTML FAQ-Datei. Dort wird nämlich erklärt, welche PCI-Slots verwendet werden können.

Vor die Installation der Karte in einem Windows-kompatiblen PC lesen Sie sich bitte die Bedienungsanleitung des Computers durch. Die OASYS PCI braucht einen Bus-Master-Slot. Die meisten neueren PC-Motherboards unterstützen Bus-Master-Slots.

Pro Slot ist an der Rückseite des Rechners eine Öffnung vorgesehen, über die man Zugriff hat auf die Anschlüsse oder Bedienelemente. Im Falle der OASYS PCI handelt es sich um die digitalen und analogen Anschlussbuchsen. Vor der Installation befindet sich über dieser Öffnung eine Blende.

5. **Entfernen Sie die Blende der Port-Öffnung auf der Rückseite des Computers.**

Wenn die Blende mit einer Schraube arretiert ist, brauchen Sie einen Schraubenzieher. Bewahren Sie die Schraube auf, weil Sie sie nachher wieder brauchen.

6. **Berühren Sie vor Anfassen der OASYS PCI Karte einen geerdeten Metallgegenstand (z.B. die Stromversorgung Ihres Computers). Siehe auch die übrigen Hinweise unter "Vorsichtig behandeln!" auf S. 9.**
7. **Halten Sie die PCI-Karte so, dass Sie sich genau über dem PCI-Slot befindet und nur noch eingeschoben zu werden braucht.**

Die Buchsenleiste sollte sich genau vor der Blendenöffnung auf der Rückseite des Computers befinden. Wahrscheinlich befindet sich auf der anderen Seite im Computerinneren eine Schiene, mit der die PCI-Karten geführt wird.

8. **Drücken Sie die Karte vorsichtig, aber bestimmt in den Slot, bis die Anschlussleiste nicht mehr weiter hinuntergedrückt werden kann.**

Wenden Sie niemals Gewalt an. Wenn sich die Karte nicht problemlos einstecken lässt, entnehmen Sie sie und versuchen Sie sie noch einmal anzuschließen.

9. **Vergewissern Sie sich, dass die Karte vollständig angeschlossen ist, indem Sie vorsichtig daran ziehen.**

Wenn sich die Karte nicht aus dem Slot löst, ist sie ordnungsgemäß angeschlossen.

Wenn sie sich widerstandslos entnehmen lässt, müssen Sie Schritt 8 noch einmal absolvieren.

10. **Wenn Sie in Schritt 5 eine Schraube gelöst haben, müssen Sie sie nun wieder festdrehen, um die Karte zu arretieren.**
11. **Bringen Sie nach Einbau der Karte die Haube auf dem Computer an und schließen Sie das Netzkabel wieder an.**

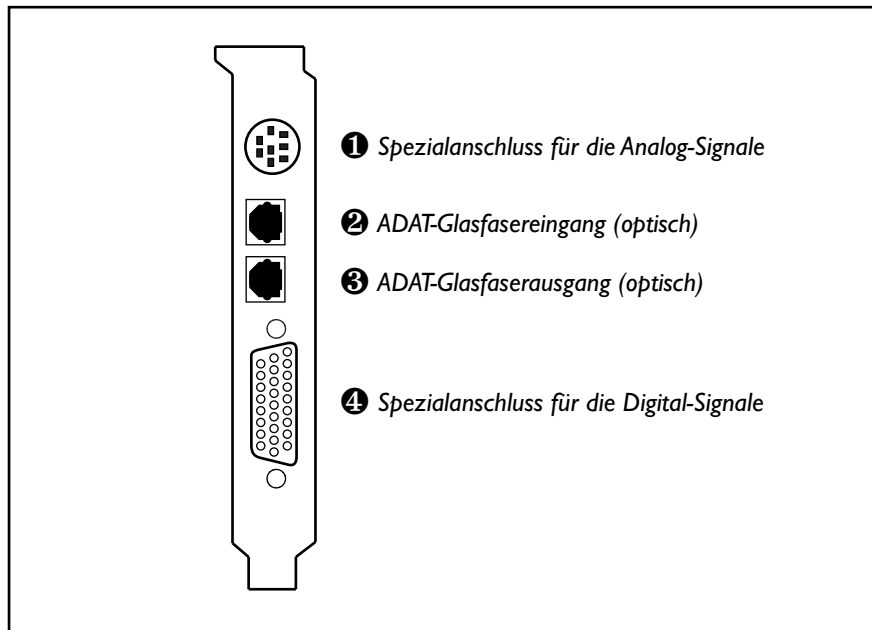
Jetzt können Sie die Karte mit der Abhöre verbinden.

Audio-Anschlüsse

Die Arbeit der Korg-Ingenieure hat es möglich gemacht, eine fast unglaubliche Anzahl von Ein- und Ausgängen auf dem doch recht kleinen Anschlussfeld der OASYS PCI unterzubringen. Hierzu werden eine Reihe von Spezialkabeln verwendet, die über einen einzigen Multianschluss an einem Ende und mehreren von dort herausgeführten Verbindungen am anderen Ende verfügen.

Eines der beiden Verteilerkabel ist für die Analog-Ein- und -Ausgabe gedacht. Das andere kümmert sich um die Ein- und Ausgabe von Digital-Signalen, darunter S/P DIF-Audio, ADAT-Timecode und BNC-Wordclock.

Anschlussfeld der OASYS PCI



➊ Spezialanschluss für die Analog-Signale

An diese Buchse darf nur das zum Lieferumfang der OASYS PCI gehörige Analog-Spezialkabel angeschlossen werden. Dieses Kabel enthält zwei Analog-Eingänge und zwei Analog-Ausgänge, die als herkömmliche 1/4"-Klinkenbuchsen ausgeführt sind.

Linker und rechter Analog-Eingang

Über diese Buchsen können Analog-Signale an die OASYS PCI angelegt werden. Sie könnten sie also mit den Ausgängen eines Mischpultes, eines Mikrofon-Vorverstärkers, Synthesizers usw. verbinden. Diese Analog-Eingänge sind als herkömmliche asymmetrische 1/4"-Klinkenbuchsen für einen Signalpegel von

+4dBu ausgeführt. Die OASYS PCI enthält 24-Bit A/D-Wandler, die für eine optimale Signalqualität sorgen.

Mikrofone und elektrische Gitarren sollten nicht direkt an diese Eingänge angeschlossen werden. Verbinden Sie sie mit einem Mischpult oder Vorverstärker, um ihren Pegel auf +4dBu zu erhöhen. Andernfalls sind diese Signale nämlich bestenfalls stark verrauscht und schlimmstenfalls unhörbar.

Linker und rechter Analog-Ausgang

Über diese Buchsen kann die OASYS PCI mit zwei Eingängen des Mischpults, Verstärkers usw. verbunden werden.

Genau wie die oben beschriebenen Eingänge sind auch die Analog-Ausgänge als herkömmliche asymmetrische 1/4"-Buchsen ausgeführt. Der Ausgangspegel beträgt +4dBu. Auch die D/A-Wandler vor diesen Ausgängen arbeiten mit einer Wortbreite von 24 Bit.

② ADAT-Glasfasereingang (optisch)

Der ADAT-Glasfasereingang dient zum Empfangen von 8 digitalen Audiokanälen. Diese Buchse können Sie mit einer Mehrspurmaschine, einem Digital-Mischpult, einem Effektprozessor sowie einem beliebigen anderen Audiogerät mit "ADAT Optical"-Ausgang verbinden.

Andererseits können Sie diese Buchse auch an einen A/D-Wandler mit "ADAT Optical"-Ausgang anschließen. Dann können nämlich acht Analog-Signale extern gewandelt und intern verarbeitet werden.

Die OASYS PCI unterstützt den ADAT-Glasfasertransfer im 24-Bit-Format.

③ ADAT-Glasfaserausgang (optisch)

An diesem ADAT-Glasfaserausgang liegen ebenfalls 8 Digital-Kanäle an. Verbinden Sie diese Buchse mit dem Glasfasereingang einer Mehrspurmaschine, eines Digital-Mischpultes oder eines beliebigen anderen Audiogerätes, welches das "ADAT Optical"-Format unterstützt.

Andererseits können Sie diese Buchse auch an einen D/A-Wandler mit "ADAT Optical"-Ausgang anschließen. Dann können nämlich acht Analog-Signale auf der analogen Ebene an andere Geräte weitergereicht werden.

Die OASYS PCI unterstützt den ADAT-Glasfasertransfer im 24-Bit-Format.

④ Spezialkabelanschluss für Digital-Signale

An diese Buchse darf ausschließlich das zum Lieferumfang der OASYS PCI gehörige Digital-Spezialkabel angeschlossen werden. Dieses Kabel bietet einen Multi-Pin-Stecker auf der einen Seite und zwei RCA S/PDIF-Buchsen, zwei BNC Word Clock-Buchsen sowie zwei ADAT 9-Pin Sync-Buchsen auf der anderen Seite.

S/PDIF-Eingang. Der weiße RCA-Anschluss heißt "In". Dies ist der S/P DIF-Eingang, den Sie mit dem Ausgang des DAT-Recorders, Effektprozessors, Samplers

usw. verbinden können. Bitte verwenden Sie ein hochwertiges geschirmtes 75 Ω -Kabel, das für den Transfer von Video- oder digitalen Audiodaten geeignet ist.

Die OASYS PCI unterstützt den S/P DIF-Datentransfer im 24-Bit-Format.

S/PDIF-Ausgang. Der gelbe RCA-Anschluss heißt "Out" und ist also der S/P DIF-Ausgang. Verbinden Sie ihn mit dem Digital-Eingang des DAT-Recorders, Effektprozessors, Samplers usw. Bitte verwenden Sie ein hochwertiges geschirmtes 75 Ω -Kabel, das für den Transfer von Video- oder digitalen Audiodaten geeignet ist.

Die OASYS PCI unterstützt den S/P DIF-Datentransfer im 24-Bit-Format.

Word Clock-Eingang. Der weiße BNC-Anschluss heißt "In" und ist der Wordclock-Eingang. Die hier anliegenden Signale können zum Steuern der Sampling-Frequenz der OASYS PCI von einem externen Gerät aus verwendet werden. Verbinden Sie diesen Anschluss mit dem Ausgang des Wordclock-Masters in Ihrer Anlage.

Für die Verbindungen verwenden Sie bitte ein geschirmtes Video-Kabel (mit einer Impedanz von 75 Ω oder mehr), das mit BNC-Steckern ausgestattet ist. Beachten Sie, dass dieser Kabeltyp nicht mit dem für Analog-Audioverbindungen identisch ist. Dieses Kabel bekommen Sie bei einem Händler, der sich auf professionelle Audio- und/oder Videogeräte spezialisiert hat.

Word Clock-Ausgang. Die gelbe BNC-Buchse heißt "Out" und ist der BNC Wordclock-Ausgang. Über diese Buchse können Sie dafür sorgen, dass der Digital-Takt der OASYS PCI zu anderen Geräten übertragen wird. Verbinden Sie den Anschluss mit dem Wordclock-Eingang eines Wordclock-Slaves.

Genau wie beim Wordclock-Eingang müssen Sie auch für diesen Anschluss ein geschirmtes Video-Kabel mit einer Impedanz von mindestens 75 Ω verwenden.

ADAT Sync-Eingang. Über diese 9-Pin-Buchse kann die OASYS PCI Timecode-Signale einer ADAT-Anlage empfangen. Digital-Audioprogramme, welche die OASYS PCI unterstützen, können über diese Buchse also mit dem externen ADAT-System synchronisiert werden. Verbinden Sie diese Buchse mit dem Sync Out-Anschluss eines ADAT-Gerätes.

ADAT Sync-Ausgang. Über diese 9-Pin-Buchse werden die über den ADAT Sync-Eingang empfangenen Timecode- und MMC-Befehle wieder ausgegeben. Verbinden Sie diese Buchse mit dem ADAT Sync-Eingang eines weiteren ADAT-kompatiblen Gerätes.

Installieren der Software

Installieren der OASYS PCI-Software unter MacOS

Zum Lieferumfang der OASYS PCI gehören mehrere wichtige Programme für MacOS-kompatible Computer, darunter allgemeine Treiber, ASIO-Treiber, Sound Manager-Treiber, OMS- und FreeMIDI-Treiber, ein Editor-Programm, Synthesizerklänge und Effektprogramme. Diese befinden sich auf der beiliegenden CD-ROM.

Um die OASYS PCI-Software für MacOS zu installieren:

1. **Öffnen Sie das Erweiterungen an/aus-Kontrollfeld.**
2. **Wenn Sie sich bereits einen Erweiterungssatz für Digital-Audioprogramme zusammengestellt haben, wählen Sie ihn und fahren Sie fort mit Schritt 3. Wenn nicht...**
 - 2a. **Wählen Sie den MacOS (Basis)-Satz.**
 - 2b. **Klicken Sie auf den Duplizieren-Button rechtsunten im Fenster.**
 - 2c. **Geben Sie dem neuen Satz einen verständlichen Namen wie z.B. "Audio" oder "OASYS PCI".**

3. **Deaktivieren Sie den virtuellen Speicher im Speicher-Kontrollfeld.**

Wir empfehlen, den virtuellen Speicher zu deaktivieren. Das ist vor allem beim Einsatz der OASYS PCI mit einem Digital-Audioprogramm wichtig.

4. **Schalten Sie AppleTalk aus (AppleTalk-Kontrollfeld).**
5. **Schalten Sie File Sharing in der Kontrolleiste oder im File Sharing-Kontrollfeld aus.**

AppleTalk und File Sharing können die Rechenleistung der CPU beeinträchtigen.

6. **Legen Sie die Korg OASYS PCI CD-ROM in das CD-ROM-Laufwerk des Computers.**

Das Symbol und Fenster der CD-ROM erscheinen nun auf dem Desktop.

7. **Doppelklicken Sie auf die "OASYS PCI Read Me"-Datei der CD-ROM.**

Hierbei handelt es sich um eine Textdatei mit den neuesten Informationen über die Karte und die Software. Außerdem finden Sie hier u.U. weitere wichtige Installationshinweise.

8. **Lesen Sie sich die Datei durch.**

Nach Durchlesen der Datei und/oder Ausführen der dortigen Installationshinweise...

9. **Doppelklicken Sie auf das "OASYS PCI Installer"-Symbol.**

Hierdurch öffnen Sie das OASYS PCI Installer-Programm.

10. **Befolgen Sie alle Hinweise zum Installieren der OASYS PCI-Software auf Ihrer Festplatte.**

Am besten entscheiden Sie sich für die "Easy Install"-Option.

11. Vor dem Einsatz der OASYS PCI müssen Sie den Computer neu starten.

Die OASYS PCI-Software und Treiber werden erst angesprochen, nachdem Sie den Computer neu gestartet haben.

12. Nach dem erfolgreichen Neustart, bei dem auch die OASYS PCI-Systemerweiterungen geladen wurden, können Sie das Erweiterungen an/aus-Kontrollfeld wieder wunschgemäß einstellen.

13. Wenn Sie die OASYS PCI mit einer seriellen MIDI-Schnittstelle verwenden möchten –ohne OMS oder FreeMIDI–, siehe "MIDI über den seriellen Port (MacOS)" auf S. 18.

14. Wenn Sie die OASYS PCI mit einem OMS-kompatiblen Programm verwenden möchten, siehe "Einrichten von OMS (MacOS)" auf S. 21.

15. Wenn Sie die OASYS PCI mit einem FreeMIDI-kompatiblen Programm verwenden möchten, siehe "Einrichten von FreeMIDI (MacOS)" auf S. 24.

16. Wenn Sie die OASYS PCI mit einem ASIO-kompatiblen Programm verwenden möchten, siehe "Einrichten von ASIO-Software" auf S. 27.

Installieren der OASYS PCI-Software unter Windows 95/98

Zum Lieferumfang der OASYS PCI gehören mehrere wichtige Programme für Windows 95/98-Computer, darunter Low-Level-, MME-, ASIO- und MIDI-Treiber, das Programm "Wave Device Settings", ein Editor-Programm, Synthesizerklänge und Effekte. Diese befinden sich auf der beiliegenden CD-ROM.

In den folgenden Schritten gehen wir davon aus, dass Sie Ihr Windows-System bereits für den Einsatz von Audio- und MIDI-Programmen optimiert haben. Wenn Sie das noch nicht getan haben, siehe die OASYS PCI FAQ-Datei sowie die Anleitungen Ihres Audio- und MIDI-Programms.

Installieren der OASYS PCI-Treiber

Zum Installieren der OASYS PCI-Treiber verfahren Sie bitte folgendermaßen:

- 1. Wenn Sie das noch nicht getan haben, müssen Sie die Karte zuerst in den Computer einbauen (siehe "Installieren der OASYS PCI in Ihrem Computer" auf S. 10).**
- 2. Schalten Sie den Computer ein.**

Windows entdeckt automatisch, dass eine neue Karte installiert wurde. Folglich erscheint der Wizard für das Aktualisieren der Gerätetreiber.

- 3. Legen Sie die Korg OASYS PCI CD-ROM in das CD-ROM-Laufwerk.**
- 4. Befolgen Sie die angezeigten Hinweise zum Installieren der OASYS PCI-Treiber.**
- 5. Wenn Sie danach gefragt werden, müssen Sie angeben, dass Sie eine Diskette des Herstellers verwenden möchten.**

- 6. Geben Sie den Pfad für die CD-ROM an (die Korg CD-ROM enthält die Treiber-Installationsdatei, "oasyspci.inf", und die Treiberdateien selbst).**

Sobald der Treiber installiert ist, ruft Windows den Desktop (Schreibtisch) auf.

Installieren der OASYS PCI-Software

Nun müssen Sie "Korg OASYS PCI Software Setup" starten, um die OASYS PCI-Software zu installieren und zum Start-Menü hinzuzufügen.

- 1. Legen Sie die Korg OASYS PCI CD-ROM in das CD-ROM Laufwerk.**

Die OASYS PCI CD-ROM unterstützt den Auto Play-Modus, so dass das Software-Installationsprogramm im Prinzip automatisch gestartet wird. Wenn das bei Ihnen nicht der Fall ist, müssen Sie das Programm "setup.exe" auf der CD-ROM starten.

- 2. Befolgen Sie die angezeigten Hinweise zum Installieren der OASYS PCI-Software.**

Die angezeigten Anweisungen sind so klar, dass Sie mit dem Rest der Installation keine nennenswerten Schwierigkeiten haben dürften.

MIDI über den seriellen Port (MacOS)

Wenn Sie die OASYS PCI nur als Synthesizer mit Effektprozessor, also ohne OMS bzw. FreeMIDI, verwenden möchten, müssen Sie folgendes tun:

1. **Öffnen Sie das OASYS PCI Editor-Programm.**
2. **Wählen Sie unter dem Edit-Menüeintrag "Preferences".**

Hierdurch öffnen Sie das Preferences-Dialogfenster.

3. **Klicken Sie auf das MIDI/Global-Register.**

Es erscheint nun das MIDI/Global Preferences-Dialogfenster.

4. **Stellen Sie den MIDI System-Parameter auf "Serial Port".**

Die OASYS PCI spricht nun die normalen seriellen MIDI-Treiber an. Die Serial Port-Parameter "Serial Port" und "Interface Speed" werden nicht mehr grau, sondern schwarz angezeigt.

5. **Ordnen Sie den Serial Port-Parameter dem gewünschten Anschluss zu.**

Die OASYS PCI kann entweder den Drucker- oder den Modem-Port ansprechen.

6. **Stellen Sie Interface Speed der Transfargeschwindigkeit der verwendeten MIDI-Schnittstelle entsprechend ein.**

Die meisten MIDI-Schnittstellen verwenden "1x". Daher ist dies die Vorgabe.

Die OASYS PCI kann über den gewählten seriellen Port MIDI-Daten empfangen.

ACHTUNG: Wenn Sie MIDI System auf "Serial Port" stellen, stehen nur 16 MIDI-Kanäle zur Verfügung (A1~A16). Die Kanäle B1~B16 können also nicht verwendet werden.

USB MIDI-Schnittstellen (MacOS)

Die seriellen Treiber unterstützen nur die "klassischen" seriellen Ports von MacOS. Wenn Sie mit einer USB MIDI-Schnittstelle arbeiten müssen, sollten Sie OMS oder FreeMIDI verwenden.

MIDI-Einrichtung (Windows)

Die OASYS PCI erscheint im Multimedia-System von Windows als zwei separate 16-Kanal-MIDI-Geräte. Diese MIDI-Geräte können in jedem beliebigen MIDI-Programm angewählt werden.

Einsatz der OASYS PCI mit MIDI-Programmen unter Windows

Wenn Sie die OASYS PCI mit einem OMS-Sequencer verwenden, sollten Sie das Durchschleifen (Patch-Through) im MIDI-Sequencer aktivieren und die direkte MIDI-Eingabe der OASYS PCI ausschalten. Das geht so:

1. **Starten Sie das OASYS PCI Editor-Programm.**

2. **Wählen Sie im Edit-Menü "Preferences".**

Es erscheint nun das Preferences-Fenster.

3. **Klicken Sie auf das MIDI/Global-Register.**

Es erscheint die Seite mit den MIDI/Global-Einstellungen.

4. **Deselektieren Sie das "Editor Responds to MIDI Controllers"-Kästchen.**

Das entspricht in etwa dem Local On/Off-Parameter auf bestimmten Synthesizern. Wenn Sie diese Funktion ausschalten, empfängt die OASYS PCI die MIDI-Befehle der externen Steuerquellen nicht mehr direkt, sondern reagiert nur auf die von den Programmen, z.B. einem Sequencer, durchgeschleiften MIDI-Befehle.

Mit dieser Einstellung vermeiden Sie ärgerliche Störungen, wie z.B. Doppel-Trigger, Notenhänger oder zu kurze Noten.

5. **Sorgen Sie im MIDI-Programm dafür, dass die benötigten MIDI-Befehle an die OASYS PCI weitergeleitet werden.**

Nun wird der Ausgang der Steuerquelle also über einen Umweg mit dem Eingang der OASYS PCI verbunden. Der Name des betreffenden Parameters richtet sich nach dem verwendeten MIDI-Programm. In bestimmten Programmen müssen Sie außerdem eine Spur wählen, die mit der OASYS PCI verbunden ist und diese Spur eventuell sogar für die Aufnahme aktivieren. Siehe die Bedienungsanleitung des verwendeten MIDI-Programms.

Einsatz des OASYS PCI Editors als vollwertiges MIDI-Programm

Wenn Sie den OASYS PCI Editor als Synthesizer oder Effektprozessor ohne weitere MIDI-Programme verwenden, muss die MIDI-Direkteingabe der OASYS PCI wieder aktiviert werden. Das geht so:

1. **Starten Sie das OASYS PCI Editor-Programm.**

2. **Wählen Sie im Edit-Menü "Preferences".**

Es erscheint nun das Preferences-Fenster.

3. **Klicken Sie auf das MIDI/Global-Register.**

Es erscheint die Seite mit den MIDI/Global-Einstellungen.

4. Kreuzen Sie das "Editor Responds to MIDI Controllers"-Kästchen an.

Dieser Parameter entspricht dem Local On/Off-Parameter bestimmter Synthesizer. Wenn Sie ihn aktivieren, ist die OASYS PCI direkt mit den externen MIDI-Steuerquellen verbunden.

Einrichten von OMS (MacOS)

Dank OMS können die MIDI-Funktionen der OASYS PCI von einem OMS-kompatiblen MacOS-Programm aus angesprochen werden. Beispiele solcher Programme: Cakewalk Metro, Cubase VST und Logic Audio.

Bei den folgenden Bedienschritten wird davon ausgegangen, dass OMS bereits auf Ihrem Rechner installiert ist.

Installieren des OASYS PCI OMS-Treibers

OMS wird von der OASYS PCI nur unterstützt, wenn Sie den OASYS PCI OMS-Treiber verwenden. Das Installer-Programm kopiert diesen Treiber automatisch zu dem OMS-Ordner im Systemordner.

Wenn Sie diesen Treiber wieder aus dem OMS-Ordner entfernen, "sehen" Ihre OMS-Programme die OASYS PCI nicht. Vergessen Sie also auf keinen Fall, den OASYS PCI OMS-Treiber mit dem Installer-Programm zu installieren.

Anwahl von OMS als MIDI-System für die OASYS PCI

Wenn Sie die OASYS PCI mit einem OMS-Programm ansprechen möchten, müssen Sie die Karte so einstellen, dass sie das OMS MIDI-System verwendet:

1. **Öffnen Sie das OASYS PCI Editor-Programm.**
2. **Wählen Sie unter dem Edit-Menüeintrag "Preferences".**

Hierdurch öffnen Sie das Preferences-Dialogfenster.

3. **Klicken Sie auf das MIDI/Global-Register.**

Hierdurch rufen Sie die MIDI/Global Preferences-Seite auf.

4. **Stellen Sie den MIDI System-Parameter auf "OMS".**

Nun verwendet die OASYS PCI das "OMS" MIDI-System.

Anmelden der OASYS PCI im OMS Studio Setup

Sobald der OASYS PCI OMS-Treiber installiert ist, müssen Sie OMS so einstellen, dass die OASYS PCI in das sog. Studio Setup integriert wird. Verfahren Sie folgendermaßen:

1. **Öffnen Sie das OMS Setup-Programm.**

Das aktuelle OMS Studio Setup-Dokument wird nun geöffnet.

2. **Wählen Sie im Studio-Menü "MIDI Cards & Interfaces".**

Nun erscheint ein Dialogfenster.

3. **Klicken Sie auf den Update Setup-Button.**

Nun erscheint das OMS Driver Search-Fenster.

4. **Deaktivieren Sie alle seriellen Ports.**

Hier brauchen die seriellen Ports nicht abgetastet zu werden. Wenn Sie sie deaktivieren, nimmt die Suche weniger Zeit in Anspruch.

5. Klicken Sie auf den Search-Button.

OMS findet die OASYS PCI nun automatisch und fügt zwei Geräte zu dem Studio Setup hinzu: "OASYS PCI A" und "OASYS PCI B". Diese sind jedoch mit keinem seriellen Port oder MIDI-Schnittstelle verbunden, weil sie direkt an OMS angelegt werden.

6. Wählen Sie unter dem Edit-Menüeintrag "OMS MIDI Setup".

Das OMS MIDI Setup-Dialogfenster erscheint.

7. Kreuzen Sie das "Run MIDI in Background"-Kästchen an.

Das bedeutet, dass OMS MIDI-Programme im Hintergrund weiterlaufen können, während sie im OASYS PCI Editor arbeiten. Ist "Run MIDI in Background" nicht angekreuzt, wird der OMS MIDI-Sequenzer bei Aufrufen des OASYS PCI Editors angehalten. Folglich kann das Sequenzerprogramm keine MIDI-Daten mehr zur OASYS PCI senden (auch ein eventuell verwendetes MIDI Controller-Keyboad sendet dann keine Daten mehr).

8. Speichern Sie Ihr editiertes OMS-Setup.

Die OASYS PCI wird von Ihren OMS-Programmen nun als zwei separate Geräte gehandelt: OASYS PCIA und OASYS PCIB. Das bedeutet, dass sie auf 32 MIDI-Kanälen angesteuert werden kann.

Einsatz der OASYS PCI mit einem OMS-Sequenzer

Für den Einsatz der OASYS PCI im Verbund mit einem OMS-Sequenzer raten wir, die Verbindung im Sequenzerprogramm selbst herzustellen und die direkte MIDI-Eingabe zu deaktivieren. Das geht so:

1. Starten Sie das OASYS PCI Editor-Programm.

2. Wählen Sie unter dem Edit-Menüeintrag "Preferences".

Hierdurch öffnen Sie das Preferences-Dialogfenster.

3. Klicken Sie auf das MIDI/Global-Register.

Es erscheint nun das MIDI/Global Preferences-Dialogfenster.

4. Deselektieren Sie das "Editor Responds to OMS/FreeMIDI Controllers"-Kästchen.

Dies entspricht in etwa dem Local On/Off-Parameter bestimmter Synthesizer. Wenn Sie diesen Parameter deaktivieren, ist die direkte Verbindung der OASYS PCI mit den externen MIDI-Steuerquellen unterbrochen. Statt dessen reagiert sie nur noch auf die Daten von OMS-Programmen (OMS-Sequenzer usw.).

Mit dieser Einstellung vermeiden Sie ärgerliche Störungen, wie z.B. Doppel-Trigger, Notenhänger oder zu kurze Noten.

5. Aktivieren Sie im OMS-Sequenzer das Weiterleiten der MIDI-Daten.

Nun wird der Ausgang der Steuerquelle also über einen Umweg mit dem Eingang der OASYS PCI verbunden. Der Name des betreffenden Parameters richtet sich nach dem verwendeten MIDI-Programm. In bestimmten Programmen müssen Sie außerdem eine Spur wählen, die mit der OASYS PCI verbunden ist und diese Spur eventuell sogar für die Aufnahme aktivieren. Siehe die Bedienungsanleitung des verwendeten MIDI-Programms.

Einsatz des OASYS PCI Editors als alleiniges OMS-Programm

Wenn Sie das OASYS PCI Editor-Programm als Synthesizer und Effektprozessor (also nicht im Verbund mit anderen OMS-Programmen) verwenden möchten, müssen Sie die direkte Datenübertragung zur OASYS PCI aktivieren. Das geht so:

- 1. Starten Sie das OASYS PCI Editor-Programm.**
- 2. Wählen Sie unter dem Edit-Menüeintrag "Preferences".**

Hierdurch öffnen Sie das Preferences-Dialogfenster.

- 3. Klicken Sie auf das MIDI/Global-Register.**

Es erscheint nun das MIDI/Global Preferences-Dialogfenster.

- 4. Kreuzen Sie das "Editor Responds to OMS/FreeMIDI Controllers"-Kästchen an.**

Dieser Parameter entspricht dem Local On/Off-Parameter bestimmter Synthesizer. Wenn Sie ihn aktivieren, ist die OASYS PCI direkt mit den externen MIDI-Steuerquellen verbunden.

Einrichten von FreeMIDI (MacOS)

Mit FreeMIDI können die MIDI-Funktionen der OASYS PCI von einem FreeMIDI-kompatiblen Programm aus angesprochen werden. Beispiele: Performer und Digital Performer.

Im folgenden wird davon ausgegangen, dass FreeMIDI bereits auf Ihrem Computer installiert ist.

Installieren des OASYS PCI FreeMIDI-Treibers

Die OASYS PCI kann erst via FreeMIDI angesprochen werden, nachdem Sie den FreeMIDI-Treiber installiert haben. Das Installer-Programm kopiert diesen FreeMIDI-Treiber zum FreeMIDI-Ordner im Systemordner.

Wenn Sie diesen Treiber wieder aus dem FreeMIDI-Ordner entfernen, "sehen" Ihre FreeMIDI-Programme die OASYS PCI nicht. Vergessen Sie also auf keinen Fall, den OASYS PCI FreeMIDI-Treiber mit dem Installer-Programm zu installieren.

Anwahl von FreeMIDI als MIDI-System für die OASYS PCI

Wenn Sie die OASYS PCI mit einem FreeMIDI-Programm ansprechen möchten, müssen Sie die Karte so einstellen, dass sie das FreeMIDI-System verwendet:

1. **Starten Sie das OASYS PCI Editor-Programm.**
2. **Wählen Sie unter dem Edit-Menüeintrag "Preferences".**

Hierdurch öffnen Sie das Preferences-Dialogfenster.

3. **Klicken Sie auf das MIDI/Global-Register.**

Es erscheint nun das MIDI/Global Preferences-Dialogfenster.

4. **Stellen Sie den MIDI System-Parameter auf "FreeMIDI".**

Nun verwendet die OASYS PCI das "FreeMIDI"-System.

Anmelden der OASYS PCI in Ihrem FreeMIDI-System

Sobald der OASYS PCI FreeMIDI-Treiber installiert ist, müssen Sie FreeMIDI so einstellen, dass die OASYS PCI erkannt wird. Verfahren Sie folgendermaßen:

1. **Öffnen Sie das FreeMIDI Setup-Programm.**

Hierbei öffnen Sie das aktuelle FreeMIDI Setup-Dokument.

2. **Wählen Sie unter dem File-Menüeintrag "FreeMIDI Preferences".**

Es erscheint das FreeMIDI Preferences-Dialogfenster.

3. **Wählen Sie unter Software Compatibility "FreeMIDI Applications Only".**

Das erlaubt das Arbeiten mit dem OASYS PCI Editor-Programm, während das FreeMIDI-Programm im Hintergrund weiterläuft.

4. Aktivieren Sie unter MIDI Configuration "Applications: Inter-application MIDI".

Das bedeutet, dass die OASYS PCI Editor-Parametersymbole auf MIDI SysEx-Daten reagieren. Wenn "Inter-application MIDI" ausgeschaltet ist, werden etwaige SysEx-Befehle zwar weiterhin ausgeführt, jedoch bewegen sich die Reglersymbole usw. dann nicht mehr und zeigen folglich nicht die aktuelle Einstellung an.

5. Schauen Sie unter MIDI Configuration nach, ob sowohl "OASYS PCI A" als auch "OASYS PCI B" angekreuzt sind.

Nun ist der OASYS PCI FreeMIDI-Treiber aktiv. Folglich enthält das FreeMIDI Setup-Dokument zwei neue Geräte: "OASYS PCI A" und "OASYS PCI B".

6. Speichern Sie die editierten FreeMIDI-Einstellungen.

Die OASYS PCI wird von Ihren FreeMIDI-Programmen nun als zwei separate Geräte behandelt: OASYS PCIA und OASYS PCIB. Das bedeutet, dass sie auf 32 MIDI-Kanälen angesteuert werden kann.

Einsatz der OASYS PCI mit Performer und Digital Performer

Für den Einsatz der OASYS PCI im Verbund mit einem FreeMIDI-Sequencer wie Performer oder Digital Performer raten wir, die Verbindung im Sequenzerprogramm selbst herzustellen und die MIDI-Direkteingabe zu deaktivieren. Das geht so:

- 1. Starten Sie das OASYS PCI Editor-Programm.**
- 2. Wählen Sie unter dem Edit-Menüeintrag "Preferences".**

Hierdurch öffnen Sie das Preferences-Dialogfenster.

3. Klicken Sie auf das MIDI/Global-Register.

Es erscheint nun das MIDI/Global Preferences-Dialogfenster.

4. Deselektieren Sie das "Editor Responds to OMS/FreeMIDI Controllers"-Kästchen.

Dies entspricht in etwa dem Local On/Off-Parameter bestimmter Synthesizer. Wenn Sie diesen Parameter deaktivieren, ist die direkte Verbindung der OASYS PCI mit den externen MIDI-Steuerquellen unterbrochen. Statt dessen reagiert sie nur noch auf die Daten von FreeMIDI-Programmen wie Performer oder Digital Performer.

Mit dieser Einstellung vermeiden Sie ärgerliche Störungen, wie z.B. Doppel-Trigger, Notenhänger oder zu kurze Noten.

5. Wählen Sie in Performer bzw. Digital Performer "Patch Thru" im Basic-Menü.

Es erscheint nun das Patch Thru-Dialogfenster.

6. Wählen Sie die "Auto-channelize"-Option.

Diese Einstellung bedeutet, dass Performer oder Digital Performer die zu den aufnahmebereiten Spuren gesendeten MIDI-Daten auch sofort wieder ausgibt.

7. Aktivieren Sie im Patch Thru-Dialogfenster außerdem "Patch Thru In Background".

Diese Einstellung bedeutet, dass Performer bzw. Digital Performer die MIDI-Daten des Keyboards usw. auch dann an die OASYS PCI weiterleitet, wenn sich das Programm im Hintergrund befindet.

Einsatz des OASYS PCI Editors als alleiniges FreeMIDI-Programm

Wenn Sie das OASYS PCI Editor-Programm als Synthesizer und Effektprozessor (also nicht im Verbund mit anderen FreeMIDI-Programmen) verwenden möchten, müssen Sie die direkte Datenübertragung zur OASYS PCI aktivieren. Das geht so:

1. Starten Sie das OASYS PCI Editor-Programm.**2. Wählen Sie unter dem Edit-Menüeintrag "Preferences".**

Hierdurch öffnen Sie das Preferences-Dialogfenster.

3. Klicken Sie auf das MIDI/Global-Register.

Es erscheint nun das MIDI/Global Preferences-Dialogfenster.

4. Deselektieren Sie das "Editor Responds to OMS/FreeMIDI Controllers"-Kästchen.

Dieser Parameter entspricht dem Local On/Off-Parameter bestimmter Synthesizer. Wenn Sie ihn aktivieren, ist die OASYS PCI direkt mit den externen MIDI-Steuerquellen verbunden.

Einrichten von ASIO-Software

Die OASYS PCI wird mit ASIO-Treibern geliefert und kann also auch von Digital-Audioprogrammen für MacOS oder Windows, wie Cakewalk Metro, Cool Edit pro, Cubase VST, Deck, Digital Performer, Logic Audio, Peak, TC Spark, Vision DSP, Studio Vision Pro usw. angesprochen werden.

Installieren des OASYS PCI ASIO-Treibers

ASIO 1.0 und ASIO 2.0

Mittlerweile gibt es zwei Sorten ASIO-Treiber: ASIO 1.0 und ASIO 2.0. ASIO 1.0 vertritt die erste Version, während ASIO 2.0 diese um mehrere Funktionen erweitert, darunter einen bis auf das Sample genauen Zeitcode sowie die Steuerung von einer Hardware-Überwachung. Die OASYS PCI wird mit Treibern für sowohl ASIO 1.0 als auch ASIO 2.0 ausgeliefert.

Zahlreiche Programme unterstützen beide ASIO-Versionen. Andere hingegen akzeptieren nur ASIO 1.0-Treiber – und stürzen bei Anwahl eines ASIO 2.0-Treiber unter Umständen ab.

Vor Installieren des ASIO-Treibers sollten Sie in der Bedienungsanleitung des verwendeten Programms nachschauen, welche Version benötigt wird. Wenn Sie das nicht ermitteln können, sollten Sie den OASYS PCI ASIO 1.0-Treiber verwenden.

Falls die OASYS PCI CD-ROM den ASIO 1.0-Treiber nicht enthält, können Sie ihn sich aus dem Internet herunterladen. Die Adresse lautet: http://www.korg.com/oasyspci_software.htm.

MacOS

Digital-Audioprogramme für MacOS setzen voraus, dass sich alle ASIO-Treiber in einem bestimmten Ordner befinden. In der Regel heißt dieser Ordner "ASIO Drivers". Er befindet sich meistens im Programmordner. Siehe jedoch die Bedienungsanleitung Ihres Programms.

Das Installer-Programm ist so eingestellt, dass der ASIO 2.0-Treiber automatisch in allen "ASIO Drivers"-Ordnern installiert wird. Wenn ein bestimmtes ASIO-Programm die OASYS PCI nicht erkennt, sollten Sie zuerst nachschauen, ob sich die richtige OASYS PCI ASIO-Treiberversion im richtigen Ordner befindet.

Wenn sich der Treiber in einem anderen Ordner befindet, können Sie ihn mit Custom Install des OASYS PCI Installer-Programms auf der OASYS PCI CD-ROM installieren. Wenn sich der ASIO-Treiber bereits auf der Festplatte befindet, reicht es auch, wenn Sie ihn mit der Maus zum geeigneten Ordner ziehen.

Außerdem muss der OASYS PCI ASIO-Treiber von Hand installiert werden, wenn Sie *nach* der Installation der OASYS PCI-Software ein neues ASIO-Programm auf der Festplatte installieren.

Windows

Das OASYS PCI-Installationsprogramm für Windows registriert die OASYS PCI über REGSVR32.INI als ASIO-Gerät. So können Sie ASIO-kompatiblen Programme, z.B. Cubase VST und Cool Edit Pro die OASYS PCI via ASIO ansprechen.

Definieren der OASYS PCI als ASIO-Gerät

Nach der Installation des OASYS PCI ASIO-Treibers im richtigen Ordner müssen Sie dem verwendeten Digital-Audioprogramm zu verstehen geben, dass Sie die OASYS PCI als ASIO-Gerät verwenden möchten. Wie man das macht, richtet sich nach dem Programm; siehe die Bedienungsanleitung.

Einstellen der Sampling-Frequenz und des Wordclock-Taktgebers

Bei Verwendung eines ASIO-kompatiblen Audioprogramms müssen Sie die Sampling-Frequenz sowie den Wordclock-Taktgeber in diesem Programm definieren. Verwenden Sie hierfür nicht die Preferences-Einstellungen des OASYS PCI-Editors. Sonst kann das Digital-Audioprogramm nämlich nicht ermitteln, dass die Sampling-Frequenz oder der Wordclock-Taktgeber geändert wurde.

Die Einstellungen des OASYS PCI-Editors werden automatisch an die Wordclock- und Sampling-Frequenzwahl des Digital-Audioprogramms angeglichen.

Weitere Hinweise zur Sampling-Frequenz und dem Wordclock-Taktgeber finden Sie unter "Apropos Wordclock" auf S. 39. Siehe außerdem "ASIO Control Panel/ Audio Settings" und "Using Audio Programs" im Users Guide.

Weitere Hinweise über die Verwendung von ASIO

Alles Weitere zum Einsatz der OASYS PCI mit ASIO-Programmen entnehmen Sie bitte dem Users Guide: "ASIO Control Panel/ Audio Settings" und "Using ASIO Audio Programs".

Einrichten von Sound Manager (MacOS)

Der Apple Sound Manager regelt die wichtigsten Aspekte der Signalein- und -ausgabe des Computers, darunter die Warntöne, die Sprachein- und -ausgabe, der Ton für Spiele usw. Der Sound Manager erlaubt die Verwendung von Zusatz-Hardware wie z.B. der OASYS PCI anstelle der internen Klangerzeugung des Computers.

ACHTUNG: Bestimmte Sound Manager-Programme sind nicht vollständig kompatibel zur OASYS PCI; in der OASYS PCI Read Me-Datei finden Sie eine Übersicht der Programme, die wohl unterstützt werden.

Wenn Sie die OASYS PCI über den Sound Manager ansprechen, stehen nur zwei Kanäle zur Verfügung. Sie können dann ein beliebiges Stereopaar wählen (analog, S/PDIF oder aber ADAT 1-2, 3-4, 5-6 bzw. 7-8). Außerdem kann ein Kanalpaar für die Ein- und ein weiteres für die Ausgabe definiert werden.

Einrichten des Sound Managers

Das "Sound"-Kontrollfeld wird während der Installation der OASYS PCI-Software ebenfalls zum Computer kopiert. In der Regel befindet es sich auch im "Apple Extras"-Ordner, wird beim Installieren des MacOS-Systems aber nicht automatisch mit installiert. Es verträgt sich in der Regel besser mit Audio-Hardware von Drittanbietern als andere tonbezogene Kontrollfelder (wie z.B. "Monitore & Ton").

Aus diesem Grund wird das "Sound"-Kontrollfeld (oder "Ton") für die Einrichtung der OASYS PCI und des Sound Managers empfohlen.

"Monitore & Ton" können Sie übrigens problemlos für andere Anwendungen einsetzen, Hauptsache, diese haben nichts mit der Konfiguration der OASYS PCI für den Sound Manager zu tun.

So sorgt man dafür, dass der Sound Manager die OASYS PCI anspricht:

1. **Öffnen Sie das Kontrollfeld "Sound" (oder "Ton").**
2. **Wählen Sie im Menü des Sound-Kontrollfeldes "Sound In" ("Toneingabe").**

Es erscheint die Sound In-Seite mit der Aufforderung "Choose a source for recording".

3. **Wählen Sie das Symbol der OASYS PCI.**

Dieses wird nun invertiert dargestellt, und das bedeutet, dass die OASYS PCI als Eingabegerät für Sound Manager-kompatible Programme fungiert.

4. **Wählen Sie im Menü "Sound Out".**

Es erscheint nun die Sound Out-Seite mit der Aufforderung "Choose a device for playback".

5. Wählen Sie das OASYS PCI-Symbol.

Dieses wird nun invertiert dargestellt, um anzugeben, dass die OASYS PCI als Ausgabegerät für Sound Manager-kompatible Programme verwendet wird.

Das "Sound"-Kontrollfeld enthält außerdem einen Regler für die Einstellung der Ausgangslautstärke.

6. Wählen Sie den Menüpunkt "Volumes".**7. Stellen Sie den Ausgangspegel der OASYS PCI auf den Höchstwert.**

Nach Anwahl der OASYS PCI im "Sound"-Kontrollfeld verwendet der Mac nun für alle Tonsignale die OASYS PCI, darunter auch die Warntöne (der "Beep", der bei einem Bedienfehler oder bei Erscheinen einer Rückfrage erklingt). Wenn Sie diese MacOS-Warntöne nicht aus Versehen mit aufnehmen usw. möchten, sollten Sie die "Alert Sound"-Lautstärke auf den Mindestwert stellen.

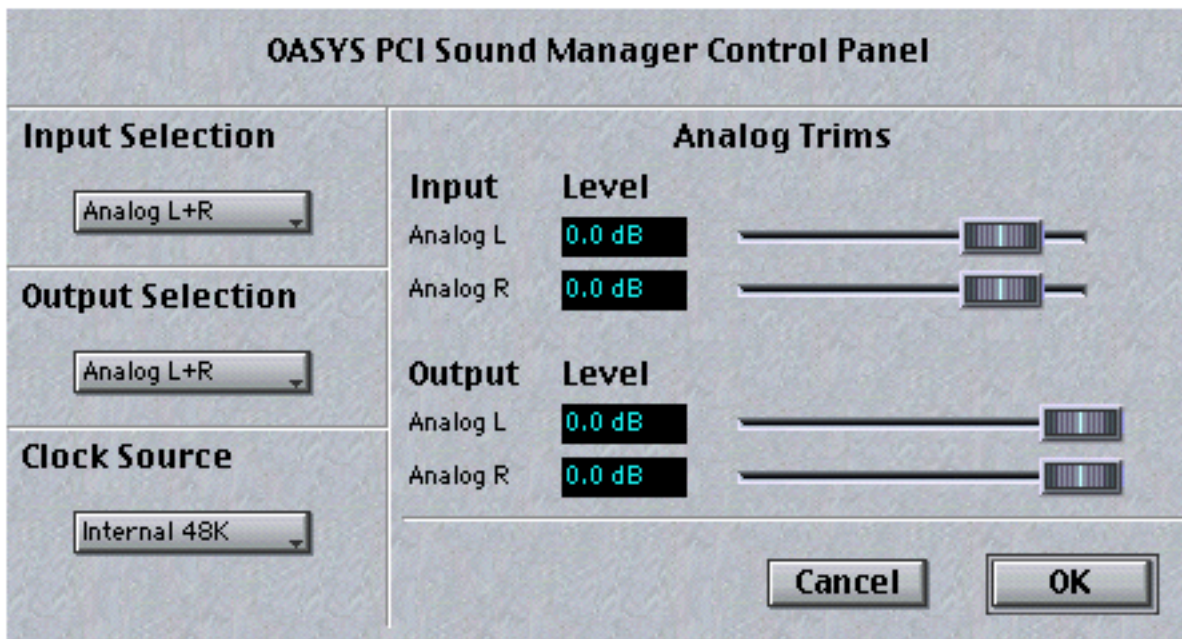
8. Optional: wählen Sie im Menü "Alert Sounds" und stellen Sie die "Alert Sound"-Lautstärke auf den Mindestwert.

Der Sound Manager kann nur zwei Ein- und Ausgänge ansprechen. Bei Verwendung des OASYS PCI Sound Manager-Kontrollfeldes können Sie jedoch selbst bestimmen, um welche Kanäle der OASYS PCI es sich handeln soll.

9. Wählen Sie noch einmal "Sound In" im Menü.**10. Klicken Sie auf den Options-Button.**

Es erscheint nun das OASYS PCI Sound Manager-Kontrollfeld.

Sound Manager-Kontrollfeld



11. Wählen Sie für "Input Selection" und "Output Selection" die gewünschten Kanäle.

Diese Einstellung kann beliebig oft geändert werden.

12. Wählen Sie über "Clock Source" den benötigten Wordclock-Taktgeber und die Sampling-Frequenz und stellen Sie im "Analog Trims"-Fenster den gewünschten Eingangspegel (Input Level) und Ausgangspegel (Output Level) ein.

Siehe auch "Wordclock und Sampling-Frequenz" auf S. 34.

Und das wär's bereits! Nun kann die OASYS PCI von Sound Manager-Programmen angesprochen werden.

Einrichten von MME (Windows)

Die OASYS PCI harmoniert perfekt mit MME-kompatiblen Digital-Audioprogrammen wie Cakewalk Pro Audio, Logic Audio, Cubase VST, SAW, Cool Edit Pro, Sound Forge, Acid usw.

Sie unterstützt aber auch ASIO und kann somit auch von ASIO-kompatiblen Programmen wie Cubase VST und Cool Edit Pro angesprochen werden. Weitere Hinweise zur Installation von ASIO entnehmen Sie bitte dem Abschnitt "Einrichten von ASIO-Software" auf S. 27.

Verwendung der OASYS PCI als mehrere Wave-Geräte

Über den Standard-Wave-Gerätetreiber kann die OASYS PCI mit jedem Standard-Digital-Audioprogramm für Windows verwendet werden. Sie erscheint dann als sechs Full-Duplex Stereo-Geräte (eines je Eingangs-/Ausgangspaar). Außerdem werden vier Stereo-Geräte nur für die Ausgabe geboten (für die acht "Streams").

Programme, welche die Verwendung mehrerer Audiogeräte unterstützen, können also 12 Eingänge und 20 Ausgänge ansprechen, je nachdem, wie weit diese Programme selbst gehen können.

Mit dem Programm "OASYS PCI Wave Device Settings" können die Sampling-Frequenz, der Wordclock-Taktgeber und die Wiedergabe/Aufnahme-Synchronisation eingestellt werden. Wenn nötig, können Sie hier auch die Lautstärke und die Balance für jedes Ausgangsgerät einstellen. Von diesem Programm aus lassen sich die "Audio Settings", "Hardware Meters" und "Diagnostics" aufrufen.

Und so richtet man die OASYS PCI für den Einsatz mit MME-kompatiblen Audioprogrammen ein:

1. **Starten Sie das Programm "OASYS PCI Wave Device Settings".**
2. **Wählen Sie die benötigte Sampling-Frequenz und den Wordclock-Taktgeber (Source).**
3. **Aktivieren Sie den Auto Sync-Button.**

So ist sichergestellt, dass alle Ein- und Ausgangspaare synchron laufen. In seltenen Fällen muss Auto Sync jedoch ausgeschaltet werden; alles Weitere hierzu erfahren Sie im Kapitel "Wave Device Settings (Windows)" im Users Guide.

4. **Klicken Sie auf den Audio Settings-Button.**

Es erscheint nun das OASYS PCI Audio Settings-Fenster.

5. **Stellen Sie die Eingang-zu-Ausgang-Überwachung wunschgemäß ein, indem Sie die Kanäle routen und die Lautstärke einstellen.**

Siehe auch "ASIO Control Panel/Audio Settings" im Users Guide.

6. **Optional: Wenn die OASYS PCI als das Vorgabegerät für die Wave-Ein-/Ausgabe fungieren soll, müssen Sie das mit der "Eigenschaften von Multimedia"-Systemsteuerung einstellen.**

Siehe auch "Auswahl des bevorzugten Wiedergabe- und Aufnahme Gerätes".

Nummern der Wave-Geräte

Die Ein- und Ausgänge der OASYS PCI werden in Digital-Audioprogrammen als Stereopaare mit einem Namen, einem PCI-Bus und der PCI-Gerätenummer dargestellt. Beispiel: ADAT 3-4, Bus 0, Device 11.

Das Multimedia-System von Windows erkennt die Audiogeräte jedoch an ihrer Nummer. Die Nummer wird wiederum anhand der Reihenfolge vergeben, in der die Geräte initialisiert wurden. Diese Nummern werden in den Ein- und Ausgangszuweisungen eines Digital-Audioprogramms gespeichert.

Die Geräte-Reihenfolge kann über die "Preferred Device"-Menüs (Bevorzugtes Gerät) der Eigenschaften von Multimedia nachgeprüft werden. In jenen Menüs werden die Geräte in der intern gespeicherten Reihenfolge aufgelistet (obwohl die Nummern selbst nicht angezeigt werden).

Wenn Sie weitere Soundkarten installieren bzw. vorhandene wieder ausbauen, ändert sich die Nummer der OASYS PCI wahrscheinlich. Und das beeinflusst die Spurzuordnungen bereits aufgenommener Dateien. Diese müssen Sie dann von Hand korrigieren und die Dateien anschließend noch einmal sichern.

Wie oben erwähnt, erscheint die OASYS PCI dem Windows Multimedia-System als zehn Stereo-Audiogeräte – eines je Paar. Diese Geräte werden in folgender Reihenfolge angezeigt: Analog L/R, S/PDIF L/R, ADAT 1-8 und Stream 1-8.

Auswahl des bevorzugten Wiedergabe- und Aufnahme Gerätes

Bestimmte Programme sprechen laut Vorgabe nur das in den Eigenschaften von Multimedia (Systemsteuerung) gewählte "Bevorzugte" Wiedergabe- und Aufnahmegerät an. Also muss die OASYS PCI hierfür definiert werden:

1. **Öffnen Sie die Systemsteuerung "Multimedia Properties" (Eigenschaften von Multimedia).**
2. **Wählen Sie die benötigten OASYS PCI-Kanäle als bevorzugte Geräte – und zwar sowohl für die Wiedergabe als auch die Aufnahme.**
3. **Wählen Sie als bevorzugte Qualität "CD-Qualität".**

Das Audiogerät wird dann als Stereo-Gerät mit 16 Bit, 44.1kHz angesprochen. Mit dem Customize-Button können Sie jedoch eine andere Sampling-Frequenz wählen. Die OASYS PCI unterstützt 44.1, 22.05 und 11.025kHz.

Bedenken Sie, dass alle Lautstärkeregler von Eigenschaften von Multimedia bei Anwahl der OASYS PCI deaktiviert werden. Den Ausgangspegel der OASYS PCI können Sie im Bedarfsfall jedoch mit dem Programm "OASYS PCI Wave Device Settings" nachbessern.

Systemkonfigurationen

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie man die OASYS PCI in verschiedene Systeme einbinden kann. Die hier gegebenen Hinweise sind relativ bündig. Allerdings finden Sie in der Bedienungsanleitung der übrigen Audio-Hardware und der verwendeten Programme bestimmt alles, was Sie brauchen.

In der OASYS PCI FAQ-Datei finden Sie eventuell noch weiterführende Informationen.

Wordclock und Sampling-Frequenz

Die am häufigsten gestellten Fragen im Zusammenhang mit Digital-Audiokarten ergeben sich aus einer falschen Wordclock-Einstellung. Diese kann nämlich zu leichten Signalbeeinträchtigungen, Plops und Klicken führen oder sogar die Tonhöhe und Wiedergabegeschwindigkeit beeinträchtigen. Außerdem verursacht sie bisweilen Zeitcode-Probleme.

Die Definition des Wordclock-Masters erscheint anfangs vielleicht etwas kompliziert, ist im Grunde aber ganz einfach. Sie brauchen sich nämlich nur zu merken, dass es –genau wie beim SMPTE-Code– nur jeweils einen Master geben darf, mit dem alle anderen Geräte als sog. “Slaves” synchronisiert werden müssen. Mithin müssen Sie also auf *allen* verwendeten Geräten die richtige Wordclock-Einstellung vornehmen – nicht nur auf der OASYS PCI.

Siehe auch “Apropos Wordclock” auf S. 39.

Die Sample-Frequenz muss jener des externen Taktgebers entsprechen

Wenn Sie während der Aufnahme oder Wiedergabe einen externen Wordclock-Taktgeber verwenden (z.B. S/PDIF-, ADAT- oder Word Clock-Eingang), bestimmt jener die Sampling-Frequenz der OASYS PCI. In dem Fall wird die im Digital-Audioprogramm eingestellte Sampling-Frequenz also nicht verwendet. Aus diesem Grund müssen Sie dafür sorgen, dass der externe Taktgeber dieselbe Sampling-Frequenz verwendet wie das Digital-Audioprogramm (oder umgekehrt). Stimmen die beiden nicht überein, kann die Wiedergabe u.U. etwas schneller/langsamer ausfallen als erwartet.

Anwahl des Wordclock-Taktgebers im OASYS PCI Editor

Auch im OASYS PCI Editor können die Sampling-Frequenz und der Wordclock-Taktgeber eingestellt werden:

- 1. Wählen Sie unter dem Edit-Menüeintrag des OASYS PCI Editors Preferences...**

Hierdurch öffnen Sie das Preferences-Dialogfenster.

- 2. Klicken Sie auf das MIDI/Global-Register.**

Es erscheint nun das MIDI/Global Preferences-Dialogfenster.

Der Sample Rate- und Clock Source-Parameter befinden sich im Global Settings-Feld rechtsunten im Fenster.

3. Stellen Sie die Sampling-Frequenz und den Wordclock-Taktgeber (Clock Source) wunschgemäß ein.

ACHTUNG: Das dürfen Sie nur tun, wenn Sie die OASYS PCI ausschließlich als Synthesizer und/oder Effektprozessor verwenden möchten. Wenn Sie die OASYS PCI von einem Digital-Audioprogramm aus ansprechen, müssen Sie diese Funktionen in dem betreffenden Programm einstellen (siehe unten).

Einstellen des Wordclock-Taktgebers im Digital-Audioprogramm

Wenn Sie die OASYS PCI im Verbund mit ASIO-kompatiblen Digital-Audioprogrammen (bzw. anderen Programmen, welche die OASYS PCI direkt ansprechen können) verwenden möchten, müssen Sie die Sampling-Frequenz und den Wordclock-Taktgeber in dem betreffenden Programm wählen. Nur so ist sichergestellt, dass das Programm und die OASYS PCI dieselben Einstellungen verwenden.

Die betreffenden OASYS PCI Editor-Parameter werden dann den im Digital-Audioprogramm gewählten Einstellungen entsprechend geändert.

Weitere Hinweise für die Wahl des Wordclock-Taktgebers im verwendeten Programm entnehmen Sie bitte dessen Bedienungsanleitung.

Ausschließliche Verwendung der Analog-Ein- und -Ausgänge der OASYS PCI

Wenn Sie nur Analog-Signale an die OASYS PCI anlegen bzw. ausgeben möchten und die Digital-Anschlüsse also nicht brauchen, müssen Sie als Wordclock-Taktgeber für die OASYS PCI "Internal" wählen.

Einsatz der OASYS PCI mit einem ADAT-kompatiblen Digital-Mischpult

Die OASYS PCI kann auf mehrere Arten mit einem ADAT-kompatiblen Digital-Mischpult verbunden werden. Die Wahl des Anschluss-Systems richtet sich im Grunde nach den Möglichkeiten und Ihrer eigenen Vorliebe.

Mischpult als Wordclock-Master

Die Verwendung des Mischpultes als Wordclock-Master ist wahrscheinlich die einfachste Lösung:

1. **Schließen Sie die ADAT "In"- und "Out"-Buchsen der OASYS PCI an das Mischpult an.**
2. **Sorgen Sie dafür, dass das Mischpult seinen internen Wordclock-Takt verwendet.**
3. **Wählen Sie als Wordclock-Taktgeber für die OASYS PCI "ADAT".**

OASYS PCI als Wordclock-Master

In bestimmten Fällen ist die Verwendung der OASYS PCI als Wordclock-Master günstiger. Nehmen Sie dann folgende Einstellungen vor:

1. **Schließen Sie die ADAT "In"- und "Out"-Buchsen der OASYS PCI an das Mischpult an.**
2. **Wählen Sie als Wordclock-Taktgeber der OASYS PCI "Internal".**
3. **Stellen Sie das Mischpult so ein, dass es seinen Wordclock-Zeittakt über die ADAT "Out"-Buchse der OASYS PCI bezieht.**

Externer Wordclock-Taktgeber als Master

Schließlich sind auch Konfigurationen denkbar, in denen ein Wordclock-Generator oder SMPTE/Digital-Audio-Wandler als Wordclock-Master verwendet wird. Nehmen Sie dann folgende Einstellungen vor:

1. **Verbinden Sie den Ausgang des Wordclock-Generators mit dem Wordclock-Eingang der OASYS PCI sowie des Digital-Mischpults.**
2. **Wählen Sie für beide "Word Clock" als Taktgeber.**

OASYS PCI mit einem ADAT-kompatiblen A/D- und/oder D/A-Wandler

Auch für die Verbindung der OASYS PCI mit einem ADAT-kompatiblen A/D- oder D/A-Wandler sind mehrere Anschluss- und Einstellungsvarianten denkbar. Diese richten sich ebenfalls nach den technischen Möglichkeiten und Ihrer Arbeitsweise.

OASYS PCI als Wordclock-Taktgeber

Bei Verwendung eines externen A/D- und/oder D/A-Wandlers sowie der OASYS PCI sollte letztere in der Regel als Wordclock-Taktgeber fungieren. Das geht so:

1. **Schließen Sie die ADAT "In"- und "Out"-Buchse der OASYS PCI an den Wandler an.**
2. **Wählen Sie als Wordclock-Taktgeber der OASYS PCI "Internal".**
3. **Sorgen Sie dafür, dass der Wandler seinen Wordclock-Takt über seinen ADAT-Eingang bezieht.**

Wandler als Wordclock-Master

Auch der Wandler kann als Wordclock-Master verwendet werden.

1. **Schließen Sie die ADAT "In"- und "Out"-Buchsen der OASYS PCI an das Mischpult an.**
2. **Sorgen Sie dafür, dass der Wandler seinen internen Wordclock-Takt verwendet.**
3. **Wählen Sie als Wordclock-Taktgeber für die OASYS PCI "ADAT".**

Externer Wordclock-Taktgeber als Master

Schließlich sind auch Konfigurationen denkbar, in denen ein Wordclock-Generator oder SMPTE/Digital-Audio-Wandler als Wordclock-Master verwendet wird. Nehmen Sie dann folgende Einstellungen vor:

1. **Verbinden Sie den Ausgang des Wordclock-Generators mit dem Wordclock-Eingang der OASYS PCI und des Wandlers.**
2. **Wählen Sie für beide "Word Clock" als Taktgeber.**

Einsatz der OASYS PCI mit ADAT-kompatiblen Bandmaschinen

Die OASYS PCI versteht sich auch bestens mit ADAT-kompatiblen Mehrspurmaschinen (die wir ab jetzt nur noch "ADAT" nennen wollen) und kann sogar in Anlagen mit mehreren ADATs nebst Fernbedienung (z.B. eine Alesis BRC) verwendet werden.

Zum Anschließen der OASYS PCI an eine ADAT-Anlage:

1. **Verbinden Sie die ADATs wie immer miteinander und schließen Sie den Sync- und Optical-Ausgang von ADAT Nr. 1 an die entsprechenden Eingänge von ADAT Nr. 2, dessen Ausgänge an ADAT Nr. 3 usw. an.**
2. **Verbinden Sie den Sync-Ausgang der letzten ADAT-Maschine mit dem ADAT Sync-Eingang der OASYS PCI.**
3. **Verbinden sie den Glasfaserausgang (Optical) des letzten ADAT mit dem ADAT-Glasfasereingang der OASYS PCI.**
4. **Verbinden Sie den ADAT-Glasfaserausgang der OASYS PCI mit dem Glasfasereingang (Optical) von ADAT Nr. 1.**
5. **Wenn Sie auch eine Alesis BRC Fernbedienung verwenden, müssen Sie den Sync-Ausgang der BRC mit dem Sync-Eingang von ADAT Nr. 1 verbinden und den ADAT Sync-Ausgang der OASYS PCI an den 48kHz-Eingang der BRC anschließen.**

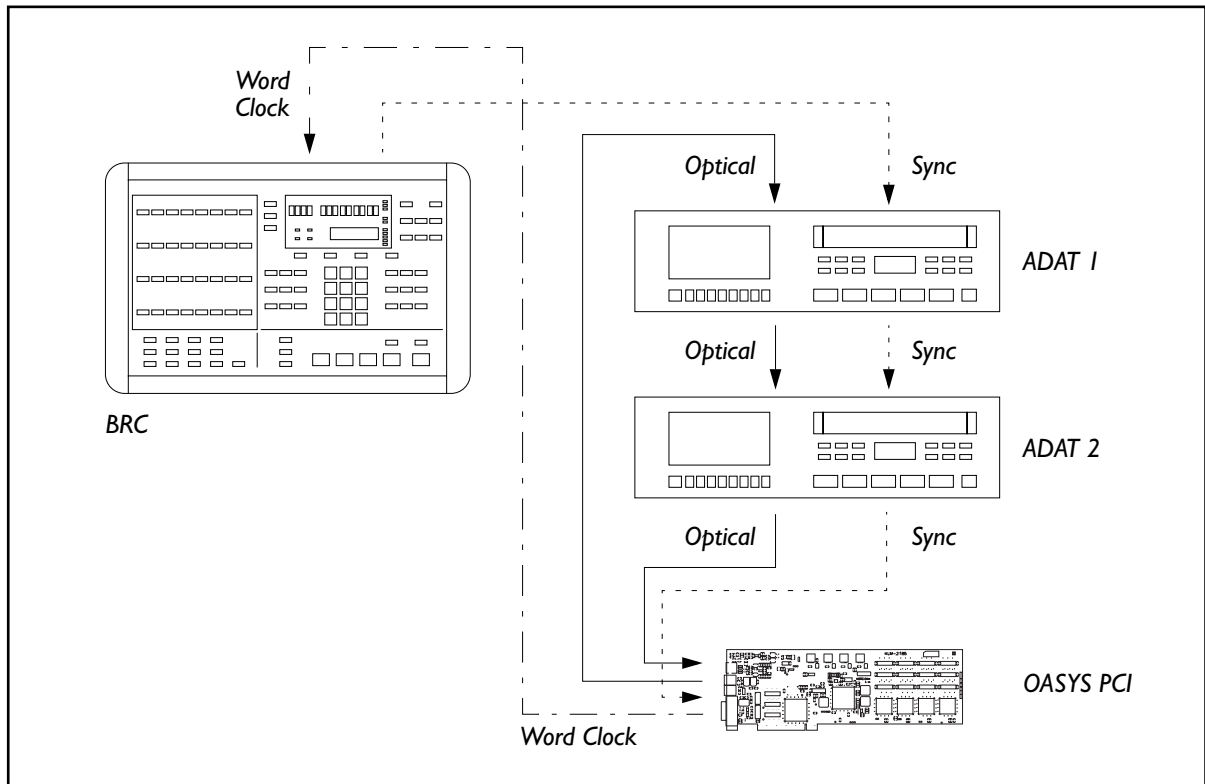
Diese Verbindung ist notwendig, wenn Sie die an dem S/P DIF-Eingang der OASYS PCI anliegenden Signale aufnehmen möchten.

6. **In der Regel sollte die OASYS PCI als Wordclock-Taktgeber "ADAT" verwenden, während das ADAT-System "Internal" verwendet.**

Weitere Hinweise zur Anwahl des Wordclock-Taktgebers auf den einzelnen ADAT-Modellen entnehmen sie bitte deren Bedienungsanleitung oder der OASYS PCI FAQ-Datei.

Hier unten sehen Sie ein Beispiel, in dem die OASYS PCI in ein System von nur zwei ADATs und einer BRC eingebunden ist. Wenn Sie mehr ADATs verwenden als hier gezeigt (Glückwunsch!), vertritt ADAT Nr. 2 in unserer Abbildung die letzte ADAT-Maschine Ihres Systems.

OASYS PCI mit 2 ADATs und einer BRC



Verwendung der OASYS PCI mit S/PDIF-Geräten (DAT, Effekten usw.)

Im großen und ganzen gibt es zwei Sorten S/P DIF-Geräte: jene, die Wordclock-Signale empfangen können und andere, die das nicht zulassen. Wie Sie sie und die OASYS PCI einstellen, richtet sich danach, was für Effektgeräte Sie besitzen.

Geräte, auf denen der Wordclock-Takt nicht gewählt werden kann

Viele S/P DIF-Geräte lassen die Verwendung des Wordclock-Taktgebers nicht zu. Manche DAT-Recorder verwenden beispielsweise den in den eingehenden Digital-Audiodaten enthaltenen Wordclock-Takt für die Aufnahme und den internen Wordclock-Takt während der Wiedergabe. Bestimmte A/D-Wandler hingegen verwenden immer den internen Wordclock-Takt.

Wenn Sie die Signale solcher Geräte aufnehmen möchten, müssen sich alle übrigen Geräte als Slaves zu dem über den S/P DIF-Eingang empfangenen Digital-Signal verhalten.

1. Verbinden Sie den S/P DIF-Ein- und Ausgang der OASYS PCI mit den betreffenden Buchsen des externen S/P DIF-Geräts.

2. Wenn Sie ein S/P DIF-Signal mit einem Digital-Audioprogramm aufnehmen möchten, müssen Sie als Wordclock-Taktgeber für die OASYS PCI "S/P DIF" wählen.
3. Wenn Sie die Ausgabe des Digital-Audioprogramms zu einem S/P DIF-Eingang übertragen möchten, müssen Sie als Wordclock-Taktgeber der OASYS PCI "Internal" wählen (oder "ADAT", wenn Sie die ADAT-Anlage als Wordclock-Taktgeber verwenden).

Geräte, auf denen der Taktgeber gewählt werden kann

Bei anderen S/P DIF-Geräten kann man den Wordclock-Taktgeber von Hand wählen. Bestimmte Geräte bieten sogar einen separaten Wordclock-Eingang, andere hingegen beziehen den Zeittakt über den S/P DIF-Anschluss.

Wenn Sie die OASYS PCI mit solchen Geräten verwenden, brauchen Sie die Einstellungen für die Aufnahme oder Wiedergabe nicht zu ändern. Vielmehr:

1. Verbinden Sie den S/P DIF-Ein- und Ausgang der OASYS PCI mit den betreffenden Buchsen des externen S/P DIF-Geräts.
2. Wenn das S/P DIF-Gerät einen separaten Wordclock-Eingang aufweist, können Sie den Wordclock-Ausgang der OASYS PCI mit diesem Eingang des S/P DIF-Gerätes verbinden.
3. Stellen Sie das externe S/P DIF-Gerät so ein, so es den externen Wordclock-Takt verwendet.
4. Wählen Sie für die OASYS PCI in dem verwendeten Digital-Audioprogramm "Internal" oder "ADAT" als Taktgeber für die OASYS PCI.

Die OASYS PCI kann den Wordclock-Takt auch über den separaten Wordclock-Eingang beziehen. Hierfür müssen Sie den Wordclock-Ausgang des Masters mit dem Wordclock-Eingang der OASYS PCI verbinden und als Taktgeber für die OASYS PCI "Word Clock" wählen.

Apropos Wordclock

Wenn zwei Audiogeräte auf der digitalen Ebene miteinander verbunden sind, senden und empfangen sie pro Sekunde mehrere Tausend Bits. Diese Bits werden der Reihe nach gesendet und müssen in einem festgelegten Takt eingehen. Das entspricht in etwa zwei Jongleuren, die einander Bälle oder Kegel zuwerfen und gleichzeitig noch Kunststücke mit diesen Bällen/Kegeln ausführen.

Wenn ein Gerät ein Datenbit sendet (und also dem anderen "Jongleur" einen Ball zuwirft), muss das andere Gerät auf den Empfang dieses Bits vorbereitet sein. Kommt das Bit auch nur eine Idee schneller an als erwartet, geht es verloren und bewirkt einen Audiofehler (so, als würde der zweite Jongleur den Ball nicht auffangen).

Wenn die Daten langsamer eingehen als eigentlich vorgesehen, dreht der Empfänger ab und zu Däumchen (bzw. greift der Jongleur ins Leere). Im Digital-Audiobereich führt dies zu lauten Plops oder Knacksern bzw. zu hörbarem Rauschen.

Die Geschwindigkeit (Frequenz), mit der die Datenbits gesendet und empfangen werden, wird von dem Wordclock-Takt vorgegeben. Bei jedem Ticken des Taktgebers wird ein Bit gesendet. Wenn man ein Digital-Gerät nicht auf der digitalen Ebene mit anderen Geräten verbindet, kann man auch seinen internen Wordclock-Takt verwenden. Das ist z.B. der Fall bei der Verwendung nur eines ADATs bzw. der OASYS PCI ohne "Peripherie".

Bei der Übertragung von Digital-Signalen zu anderen Geräten muss der Wordclock-Takt synchronisiert werden, damit alle Geräte ihre Bits im Gleichschritt empfangen bzw. senden. Eines der Geräte –in der Regel der Sender– liefert den Wordclock-Takt und fungiert also als Master. Die übrigen laufen zu diesem Takt synchron und sind also Slaves.

Das Wordclock-Signal wird in der Regel gemeinsam mit den Digital-Audiodaten gesendet. Wenn Sie also zwei Digital-Audiogeräte –beispielsweise die OASYS PCI und ein Mischpult; beim Kopieren von einem DAT zu einem anderen– miteinander verbinden, brauchen Sie keinen besonderen Wordclock-Anschluss herzustellen. Sie müssen nur darauf achten, dass sich ein Gerät als Master und das andere als Slave verhält. Auch bei größeren Anlagen darf es nur einen Master geben. Die übrigen müssen sich hierzu (oder zu einem anderen Slave der Anlage) als Slaves verhalten.

In bestimmten Fällen muss das Wordclock-Signal separat gesendet werden. Wenn Sie z.B. einen Wordclock-Generator oder einen SMPTE/Digital-Audio-Synchronizer verwenden, müssen alle Geräte das Wordclock-Signal dieser Einheit empfangen.

In einem Studio sollten nach Möglichkeit alle Geräte dasselbe Clock-Signal empfangen – und zwar jederzeit (oder so oft wie möglich). Damit ist nämlich sichergestellt, dass das Timing und die Tonhöhe auf allen Geräten gleich sind.

Inbetriebnahme

Sofortige Bestätigung

Laden und Abspielen von Multis

Nach der Installation der OASYS PCI-Hard- und -Software möchten Sie bestimmt gleich damit arbeiten. Hören wir uns also ein paar Klänge an.

1. **Verbinden Sie die Analog-Ausgänge der OASYS PCI mit einem Mischpult oder Verstärker/Aktivboxen und Ihre MIDI-Steuerquelle (Keyboard, Gitarre usw.) mit dem Computer. Die Steuerquelle muss auf MIDI-Kanal 1 senden.**

Die vorprogrammierten Multis von Korg empfangen auf MIDI-Kanal 1 und geben ihre Signale über die Analog-Ausgänge aus.

Wenn Sie die OASYS PCI unter Windows verwenden, fahren Sie fort mit Schritt 3. Wenn Sie die OASYS PCI unter MacOS verwenden, fahren Sie fort mit Schritt 2:

2. **Wenn Sie die OASYS PCI unter OMS verwenden, siehe dann "Einsatz des OASYS PCI Editors als alleiniges OMS-Programm", Seite 19. Fahren Sie fort mit Schritt 3.**

oder

Wenn Sie die OASYS PCI unter FreeMIDI eingerichtet haben, siehe dann "Einsatz des OASYS PCI Editors als alleiniges FreeMIDI-Programm", Seite 22. Fahren Sie fort mit Schritt 3.

oder

Wenn Sie die OASYS PCI für die Verwendung mit einer normalen seriellen MIDI-Schnittstelle eingerichtet haben, fahren Sie fort mit Schritt 3.

Das Installer-Programm hat wahrscheinlich zwei Ordner auf dem Desktop geöffnet. Einer dieser Ordner heißt "OASYS PCI Demo Multis". Er enthält Demoklänge, die mehrere Möglichkeiten der OASYS PCI veranschaulichen.

3. **Öffnen Sie eines der Demo-Multis, indem Sie auf dem Desktop darauf doppelklicken.**

Der OASYS PCI Editor wird gestartet und das gewählte Multi wird angezeigt. Multis sind vollständige Setups (Einstellungen) für die OASYS PCI mit allen Einstellungen für den internen Digital-Mixer, die Synthesizerklänge und die Effekte.

4. **Spielen Sie auf der MIDI-Steuerquelle.**

Viel Spaß!

Und um sich andere Klänge anzuhören:

5. **Wenn Sie auch bereits andere Fenster geöffnet haben, sorgen Sie dann dafür, dass sich das Mixer-Fenster im Vordergrund befindet.**
6. **Wählen Sie unter dem File-Menüeintrag "Close".**

Das Fenster wird nun geschlossen. Und da es sich um das Haupt-Mixer-Fenster handelt, wird auch das Multi geschlossen. Wenn Sie bereits eine Einstellung geän-

dert haben, erscheint die Frage, ob Sie die Änderungen speichern möchten. Klicken Sie auf "Don't Save" (MacOS) oder "No" (Windows).

**7. Doppelklicken Sie auf dem Desktop auf das Symbol eines anderen Multis.
oder**

Wählen Sie im File-Menü Open... und selektieren Sie ein anderes Multi.

Halten Sie sich nun an die goldene Regel auf Shampoo-Flaschen: "Wiederholen Sie so oft wie nötig".

Nachdem Sie sich ein paar Klänge angehört haben, sollten Sie sich das Kapitel "Using the OASYS PCI" im Users Guide durchlesen. Die OASYS PCI ist nämlich wahrhaft fürstlich ausgestattet, so dass es sich wirklich lohnt, die einzelnen Funktionen kennenzulernen.

Wenn Sie weitere Klänge laden möchten, siehe den "Using Multis"-Teil im Users Guide. Wie man Effekte lädt, erfahren Sie unter "Using Effects" im Users Guide.

Was sind...?

Dateitypen

Die OASYS PCI verwendet mehrere Dateitypen für die Verwaltung und das Speichern ihrer Klänge. Diese Dateitypen werden im folgenden kurz erläutert.

Multis

Ein Multi ist ein vollständiges Setup (Einstellung) für die OASYS PCI. Es enthält alle Einstellungen der Mixer-Fenster, der Programs, Patches und verwendeten Effekte. Außerdem enthalten Multis alle Einstellungen sämtlicher Program Edit-Fenster und Control Panel-Parameter der Patches und Effekte.

Will heißen: Multis beinhalten alle Einstellungen des Mixers, der Send-Busse (Effekthinwege), Ausgangsbusse, Kanalparameter, Program Edit- und Control Panel-Fenster – kurz: alles bis auf die Benutzervorgaben (Preferences) und die Einstellungen der ASIO Control Panel-Fenster.

Siehe auch "Using Multis" im Users Guide.

Programs

Programs bilden die Basisklänge der OASYS PCI und müssen einem Mixer-Kanal zugeordnet werden, um angesteuert werden zu können. Diese Programs sprechen einen oder zwei Patches an, die entweder gestapelt (Layer) oder separat (Split) angesteuert werden können. Außerdem ist Velocity Switching möglich (Umschalten per Anschlag). Programs können mit bis zu vier Insert-Effekten bearbeitet werden, die in den betreffenden Mixer-Kanal eingeschleift werden. Programs enthalten alle Control Panel-Einstellungen für die verwendeten Patches und Effekte.

Siehe auch "Using Programs & Patches" im Users Guide.

Effects-Only Programs

Effekt-Programs enthalten die Insert-Effekteinstellungen eines Mixer-Kanals sowie die Effektparameter. Diese können Sie zum Laden von Effektketten für einen Mixer-Kanal bzw. zum Speichern und Einsetzen dieser Einstellungen für einen anderen Mixer-Kanal (indirekte Kopien) verwenden.

Effekt-Programs sind im Grunde normale Programs, die jedoch keine Patch-Daten enthalten. Im Gegensatz zu normalen Programs können Effekt-Programs jedem beliebigen Eingangstyp zugeordnet werden, darunter auch die Audio-Eingänge, Streams (Summen) oder sogar andere Programs.

Die von Korg vorprogrammierten Einstellungen befinden sich im Programs-Teil des "Korg FX Programs"-Ordners.

Alles Weitere hierzu erfahren Sie unter "Using Effects" im Users Guide.

Patches

Patches sind die Basis-Klangbausteine der OASYS PCI. Sie können nur abgespielt werden, wenn sie einem Program zugeordnet sind. Patches beruhen auf Synthese-Algorithmen, die von Patch zu Patch verschieden sein können. Mit dem Patch Control Panel können die Patch-Parameter editiert werden. Die Anzahl und Funktionen der Patch-Parameter richten sich nach dem gewählten Synthese-Algorithmus. Siehe "Using Programs & Patches" im Users Guide.

Effekte

Mit den Effekten kann der Klang der Patches, Audio-Eingänge und Signalbusse ("Streams") bearbeitet werden. Die Effekte können entweder als Insert- oder als System-Effekte verwendet werden. Wenn sie allgemein zugänglich sind, kann der Effektanteil der Kanäle mit den Send-Parametern eingestellt werden.

Jeder Effekt beruht auf einem Effektalgorithmus, der von Effekt zu Effekt verschieden sein kann. Im Effect Control Panel können die Effektparameter editiert werden. Auch hier gilt, dass sich die Anzahl und Funktionen der Effektparameter nach dem gewählten Effektalgorithmus richten.

Siehe "Using Effects" im Users Guide.

OASYS PCI Editor

Mit dem OASYS PCI Editor-Programm können alle Klangerzeugungs- und -bearbeitungsaspekte der OASYS PCI beeinflusst werden, darunter die Mixer-Einstellungen, die verwendeten Effekte sowie die Program-, Patch- und Effektparameter.

Wenn Sie die OASYS PCI im Verbund mit einem Digital-Audioprogramm verwenden, sollten Sie den Editor im Hintergrund laufen lassen, weil Sie dann im Bedarfsfalle sofort die Effekt- oder Patch-Parameter ändern können.

OASYS PCI Engine

OASYS PCI Engine dient zum Steuern aller grundlegenden Funktionen des OASYS PCI-Systems, darunter der Empfang und die Übertragung von MIDI-Daten, die Klangwiedergabe usw. OASYS PCI Engine befindet sich im Systemerweiterungen-Ordner und wird automatisch gestartet, sobald Sie die OASYS PCI verwenden. Wenn Sie die OASYS PCI nicht ansprechen, schaltet sich dieser Motor selbsttätig aus.

Auf OASYS PCI Engine haben Sie keinen direkten Zugriff. Etwaige Änderungen müssen immer über den OASYS PCI Editor oder das verwendete Audio- und/oder MIDI-Programm erfolgen.

GUI & Kurzbefehle

Wann immer möglich, unterstützt die OASYS PCI vertraute Bedienelemente. So gibt es Buttons, die angeklickt und Regler, die verschoben werden können, numerische Felder für die Werteingabe usw. Ein paar Eigenschaften dieser Bedienelemente wollen wir hier kurz vorstellen.

Lautstärkeregler (Fader)

Wenn Sie auf einen Fader eines Mixer-Kanals, Send- oder Ausgangsbusses doppelklicken, wird er wieder auf den Nennwert (0dB) gestellt, Dies entspricht dem Wert "111".

Regler

Drehregler kommen vor allem in den Mixer-Fenstern und im Control Panel (Kontrollfeld) zum Einsatz. Sie lassen sich durch Auf- und Abwärtsziehen bzw. Links-/Rechts-Bewegungen der Maus einstellen. Die Bewegungen entsprechen denen für die Einstellung eines Schiebereglers. Sie können also *nicht* durch "Drehen" der Maus eingestellt werden.

Für kleine Wertänderungen können Sie einen Parameter mit den Auf- und Ab-Pfeiltasten der Computertastatur einstellen. Außerdem kann der gewünschte Wert direkt in dem betreffenden numerischen Feld eingegeben werden.

Wenn Sie auf einen Regler doppelklicken, wird er wieder auf die 12-Uhr-Position gestellt. Doppelklicken Sie z.B. auf einen Pan-Regler des Mixers, so wird wieder der Wert 64 (Mitte) eingestellt.

Die Send-Regler bilden hierin jedoch eine Ausnahme. Genau wie bei den Lautstärkeregler stellen Sie mit einem Doppelklick auf einen Send-Regler nämlich den Nennwert (0dB), also "111", ein.

Wertefelder

Wertefelder zeigen numerische Wert an, wie z.B. die Lautstärke, die Cutoff-Frequenz des Filters usw. Wertefelder können auf mehrere Arten editiert werden:

Tastatureingabe. Nach Anwahl eines Wertefeldes können Sie den gewünschten Wert über die Tastatur eingeben. Der eingegebene Wert wird aber erst übernommen, wenn Sie den Zeilenschalter, die Tab- oder die Enter-Taste drücken. Das ist außerdem der Fall, wenn Sie nach der Eingabe auf ein anderes Wertefeld klicken bzw. einen Regler, Fader oder ein Menü bewegen.

Pfeiltaste. Der Wert des gewählten Feldes kann mit den Auf- und Ab-Pfeiltasten der Computertastatur erhöht oder verringert werden.

Ziehen der Maus. Zum Editieren eines Wertes können Sie sein Wertefeld außerdem anklicken und die Maus anschließend auf- oder abwärts ziehen, so als wür-

den Sie einen virtuellen Regler bedienen. Wenn Sie die Maus nach oben ziehen, wird der Wert erhöht. Mit Abwärtsbewegungen wird er verringert.

Drag-and-drop

Programs, Patches und Effekte können auch geladen werden, indem Sie sie vom Catalog-Fenster zum gewünschten Slot ziehen.

Alternativ hierzu können Sie einen Slot selektieren und dann auf den Program-, Patch- oder Effektnamen im Catalog-Fenster doppelklicken.

Programs, Patches und Effekte können außerdem von einem Slot zu einem anderen gezogen werden. Klicken Sie auf den Namen des Programs, Patches oder Effekts, das/den Sie kopieren möchten und ziehen Sie ihn zu dem Ziel-Slot.

Entf.-Taste (Delete)

Drücken Sie die Entf.-Taste, um das selektierte Program bzw. den gewählten Patch oder Effekt des aktuellen Multis oder Programs zu löschen.

Umgehen der Effekte

Um einen Einzeleffekt zu umgehen, müssen Sie auf die Slot-Nummer links neben dem Effektnamen klicken.

Um alle Effekte eines Kanals, Send-Weges oder Ausgangsbusses zu umgehen, müssen Sie ALT (MacOS) oder Strg (Windows) gedrückt halten, während Sie auf eine beliebige Slot-Nummer klicken.

Rückstellen der Clip-Anzeigen

Um die Clip-Anzeige eines Meters wieder zu löschen, müssen Sie darauf klicken. Um *alle* Clip-Anzeigen des Mixers zu löschen, müssen Sie ALT (MacOS) oder Strg (Windows) gedrückt halten, während Sie auf eine beliebige Clip-Anzeige klicken.

Anhang

Fehlersuche & Support

Tips zum Beheben von Störungen finden Sie in der OASYS PCI FAQ-Datei

FAQ ist die Abkürzung von "Frequently Asked Questions" (häufig gestellte Fragen). Die OASYS PCI FAQ-Datei wird während der Installation automatisch auf der Festplatte installiert. Hierbei handelt es sich quasi um eine gut bestückte Website mit Antworten auf Fragen hinsichtlich Fehlfunktionen, Kompatibilität und Einsatztips.

Diese FAQ-Datei liegt im HTML-Format vor und kann also mit jedem gängigen Web-Browser, darunter Netscape Navigator und Internet Explorer, geöffnet werden. Um die FAQ-Datenbank zu konsultieren, müssen Sie die "OASYS PCI_fa_q_index.htm"-Datei öffnen.

Nicht nur die mit der OASYS PCI-Software installierte FAQ-Datenbank enthält wertvolle Hinweise und Antworten. Sie können auch zu der Korg-Website surfen, weil die dortige Version regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht wird. Die Adresse: <http://www.korg.com>.

Alles schön und gut, aber der Computer funktioniert nicht

Wir hoffen aufrichtig, dass die OASYS PCI Ihren Computer niemals daran hindern wird zu starten. Wenn Sie aber den Eindruck haben, dass genau das der Fall ist, wollen wir Ihnen hier ein paar Tipps geben:

1. Starten Sie ohne Systemerweiterungen (nur bei MacOS).

Um den Computer ohne Erweiterungen zu starten, müssen Sie ihn einschalten und sofort die Umschalttaste (Shift) so lange gedrückt halten, bis der Finder-Desktop angezeigt wird.

Sobald der Computer ordnungsgemäß gestartet ist, können Sie die OASYS PCI-Erweiterungen aus dem Systemordner entfernen (bzw. diese Erweiterungen mit dem Erweiterungen an/aus-Kontrollfeld zeitweilig deaktivieren).

Nun können Sie den Computer normal neu starten (diesmal mit den Erweiterungen für den Internet-Browser) und in der OASYS PCI FAQ-Datei nach der Lösung Ihres Problems suchen.

2. Kontrollieren Sie, ob die OASYS PCI ordnungsgemäß an den PCI-Slot angeschlossen wurde.

Wenn die Karte nicht vollständig angeschlossen ist, kann dies die Funktionstüchtigkeit des Computers auf unvorhersehbare Weise beeinträchtigen.

3. Wenn es keinen anderen Ausweg mehr gibt, sollten Sie die Karte vorübergehend ausbauen.

Nun können Sie wenigstens mit Sicherheit sagen, ob die OASYS PCI tatsächlich der Störenfried ist.

Weiteren technischen Support bekommen Sie beim Korg-Vertrieb

Der Korg-Vertrieb in Ihrem Land hilft Ihnen gerne weiter, wenn Sie ein bestimmtes Problem beim besten Willen nicht lösen können. Fast in jedem Land dieser Erde gibt es einen Korg-Vertrieb. Auf dem "Korg Distributors List"-Bogen in der Verpackung der OASYS PCI finden Sie die Adressen und Telefonnummern aller Korg-Vertriebsstellen.

Den aktuellen Stand dieser Übersicht finden auch im Internet:
<http://www.korg.co.jp/company/distributors.html>.

MIDI-Implementierung

Korg OASYS PCI

Version 1.01999

Function		Transmitted	Recognized	Remarks
Basic Channel	Default Changed	I-16 I-16	I-16 (A and B) I-16 (A and B)	Memorized See Note 1
Mode	Default Messages Altered	X *****	3 X	Mode 3: Omni Off, Poly See Note 2
Note Number	True Voice	X *****	0-127 0-127	Note Number "TrueVoice" is the actual note played in response to the MIDI note.
Velocity	Note On Note Off	X X	O O	
After Touch	Key (Poly) Channel (Mono)	X X	O O	
Pitch Bend		X	O	
Control Change	01 07 08 10 12 13 64 89 90 91 92 93 94 1-95	X X X X X X X X X X X X X X	O O O O O O O O O O O O O O	01 Mod Wheel 07 Volume 08 (Width) 10 Pan 12 Effect Control 1 (FX Send A) 13 Effect Control 2 (FX Send B) 64 Sustain 89 (Mute) 90 (Solo) 91 (Send Mute A) 92 (Send Pre/Post A) 93 (Send Mute B) 94 (Send Pre/Post B) 1-95 Controllers - See Note 3
Program Change	True Number	X X	X X	
System Exclusive		O	O	
System Common	Song Position Song Select Tune Request	X X X	X X X	
System Real Time	Clock Commands	X X	O O	"Commands" means Start, Continue and Stop commands (for use with sequencers).
Aux Messages	Local On/Off All Notes Off Active Sensing System Reset	X X X X	X X X X	
Notes	1. Basic Channel "Changed" means the channels that are accessible by the user. 2. Mode "Altered" means substitutions used for unimplemented modes. OASYS PCI makes no substitutions. 3. The mod sources "MIDI A-H" allow 8 additional MIDI controller numbers to be recognized as modulation sources.			

O: Yes

X: No

Spezifikationen

Analoge Ein-/Ausgänge

Eingänge

Eingänge: 24 Bit, 128-faches Oversampling, $\Delta\Sigma$ -Wandler

Fremdspannungsabstand (S/(THD+N), A-gewichtet): 92dB bei -0,5dBFS

Dynamikumfang: 98dB (typisch) @IHF-A

Klirrfaktor (THD+N, A-gewichtet): 0,005% bei 1kHz, +16dBu-Eingabe, 100k Ω -Last

Frequenzgang: 20 Hz~20 kHz,
+/- 0,02dB, +4dBu-Eingabe, 100k Ω -Last

Impedanz: 100k Ω (berechnet)

Ausgänge

24 Bit, 128faches Oversampling, $\Delta\Sigma$ -Wandler mit 8x Digital-Filter

Fremdspannungsabstand (S/(THD+N), A-gewichtet): 93,0 dB bei -0,5 dBFS

Dynamikumfang: 108dB (typisch) @IHF-A

Klirrfaktor (THD+N, A-gewichtet): 0,002% bei 1kHz, +16dBu-Eingabe, 100k Ω -Last

Frequenzgang: 20 Hz~20 kHz,
+/- 0,09dB, -12,0 dBFS, 100k Ω -Last

Impedanz: 50 Ω (gemessen)

Allgemein

Nennpegel: +4 dBu

Reserve: 12 dB

Sampling-Frequenz: 44,1 kHz, 48 kHz, externer Takt

Digitale Ein-/Ausgänge

ADAT-Glasfaser Ein-/-Ausgang: 24 Bit

S/PDIF-Koaxein-/-ausgang: 24 Bit

Wordclock-Ein-/-Ausgang: BNC

ADAT-Zeitcode: Eingabe und Weiterleiten (Thru)

Synthesizer

Die Synthesizer sind Plug-Ins, die von einem Datenträger geladen werden können; Erweiterung jederzeit möglich.

Bei der Erstausslieferung stehen bereits mehr als 25 Synthesealgorithmen und mehrere Hundert Klänge zur Verfügung.

Effekte

Die Effekte sind Plug-Ins, die von einem Datenträger geladen werden können; Erweiterung jederzeit möglich.

Bei der Erstausslieferung stehen bereits mehr als hundert verschiedene Effekalgorithmen zur Verfügung

Mixer

12 Kanäle; alle Kanäle können zum Verarbeiten von Syntheseprogrammen, Audio-Eingängen oder Audiospuren der Festplatte verwendet werden. Pro Kanal können bis zu 4 Insert-Effekte verwendet werden.

4 Send-Busse, die bis zu 4 Effekte ansprechen können.

6 Stereo-Ausgangsbusse mit bis zu 4 Effekten.

Allgemein

DSP-Bearbeitungs-MIPS: 480

Entspricht PCI Revision 2.1. Erfordert einen Slot der vollen Länge.

PCI-Leistungsaufnahme: +5V= 1,875W, +12V= 0,294W, -12V = 0,117W

Änderungen der technischen Daten, Bedienvorgänge und des Designs ohne vorherige Ankündigung jederzeit vorbehalten.

Index

A

ADAT

- A/D- & D/A-Wandler 36
- Ein-/Ausgang 13
- Mehrspurmaschine 37
- Mischpult (kompatibel) 35
- Sync-Ein-/Ausgang 14

Analog-Ein-/Ausgang 12

Anschlüsse 12

ASIO, Einrichten 27

Audio-Anschlüsse 12

B

Benutzeroberfläche 46

Bestätigung 42

E

Editor 45

Effekt 45

- Programs 44

F

FAQ-Website 50

Fragen 50

FreeMIDI, Einrichten 24

FX-Only 44

G

GUI 46

H

Hardware-Installation 8

K

Kurzbefehle 46

M

MacOS

- Serieller Port (MIDI) 18
- Software-Installation 15
- Sound Manager 29
- USB MIDI 18

MIDI

FreeMIDI 24

MIDI Implementation Chart 52

OMS 21

Serieller Port 18

USB MIDI (MacOS) 18

Windows, Konfiguration 19

MME 32

Multis 44

O

OASYS PCI

Editor 45

Motor 45

OMS 21

P

Patches 45

Programs 44

R

Rückseite 12

S

S/PDIF

Ein-/Ausgänge 13

Geräte 38

Sampling-Frequenz (=Wordclock) 34

Serieller Port (MacOS) 18

Software

Installation 15

MacOS 15

Windows 95/98 16

Sound Manager 29

Support 51

Systemanforderungen 8

T

Technischer Support 51

U

USB MIDI-Schnittstelle (MacOS) 18

W

Wave-Geräte 32

Windows 95/98

 MIDI-Konfiguration 19

 MME (Wave) 32

 Software-Installation 16

Wordclock 34, 39

 Apropos 39

 Ein-/Ausgang 14

 Quelle (Taktgeber) 34

 Taktgeber wählen 34